

NIEDERSCHRIFT

über die 4. Sitzung des Naturschutzbeirats am 20.03.2023

Anwesend:

Der Vorsitzende

Schmitz, Josef

Die Beiratsmitglieder/stellvertr. Beiratsmitglieder

Michael Straube

Hubert Hostenbach

Carla Glashagen

Wolfgang von der Heiden

Martin Wingertszahn

Arndt Kremers in Vertretung für Christoph Deckers

Jörg Krapoll

Thomas Fell

Freiherr Franz-Werner von Negri

Heinz Jakob Meyer

Für die Sitzung entschuldigt haben sich folgende Mitglieder:

Gabriele Kaufhold

Claus Gingter

Wilfried Förster

Heino Hamel

Unentschuldigt fehlen folgende Mitglieder:

Henry Kosteletzky

Von der Verwaltung

Reinhold Lind

Sonja von der Loo

Norbert Dismon

Larissa Knorren

Sandra Thönnissen

Beginn der Sitzung: 17.00 Uhr

Ende der Sitzung: 18.27 Uhr

Der Naturschutzbeirat bei der unteren Naturschutzbehörde im Kreis Heinsberg versammelt sich heute im Großen Sitzungssaal des Kreisverwaltungsgebäudes Heinsberg, um folgende Punkte der Tagesordnung zu beraten bzw. zur Kenntnis zu nehmen:

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Erweiterung der Abgrabung Kaphof in Hückelhoven in nordwestliche Richtung bis zur A46
3. Vorstellung von Ergebnissen zu erteilten Befreiungen im Rahmen von durchgeführten Untersuchungen im Bereich Artenschutz (auszugsweise)
4. Bericht der Verwaltung
5. Verschiedenes

Tagesordnungspunkt 1:

Begrüßung

Der Beiratsvorsitzende begrüßt die Damen und Herren des Beirats, der Verwaltung, die anwesenden Zuhörer sowie den Vertreter der Presse.

Der Vorsitzende stellt die vorliegende Tagesordnung, die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Beirats fest.

Der Vorsitzende weist auf die Liste über die Befreiungen, denen er in der Zeit vom 29.02.2022 bis zum 07.03.2023 zugestimmt hat, hin. Erläuterungen/Nachfragen zur Liste werden unter TOP 5. Verschiedenes besprochen.

Im Sinne von § 31 GO NRW wirkt Herr Straube weder beratend noch entscheidend an diesem TOP mit und begibt sich in den Publikumsbereich.

17.05 h Herr Krapoll kommt in den Sitzungssaal.

Tagesordnungspunkt 2:

Erweiterung der Abgrabung „Kaphof“ in Hückelhoven in nordwestliche Richtung bis zur A46

Die untere Naturschutzbehörde ist von der Abgrabungsbehörde aufgefordert worden, für die Erweiterung der Abgrabung „Kaphof“ in Hückelhoven im Rahmen eines wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahrens eine fachliche Stellungnahme abzugeben.

Gegenstand des Antrages ist die Erweiterung der Abgrabung um ca. 16,9 ha in nordwestliche Richtung bis zur A 46.

Die vom Erweiterungsantrag betroffenen Flächen befinden sich in einem Landschaftsschutzgebiet gemäß Landschaftsplan III/8 „Baaler Riedelland und obere Rurniederung“. Hier betrifft die Erweiterungsfläche das LSG „Oberer Ruraue“ gemäß Ziffer 2.2-2 des LP III/8. Als Entwicklungsziele sind im LSG 2.2-2 unter anderem folgende Aspekte festgesetzt:

- Erhaltung der Landschaft für die ruhige, landschaftsgebundene Erholung
- Entwicklung naturnaher Auenbereiche und einer feuchten Grünlandauere als landschaftstypischen Lebensraum und Vernetzungselement der Rur, insbesondere im Bereich der Zone II
- Erhaltung und Optimierung der vorhandenen Graben- und Gewässerstrukturen und Strukturelemente als Vernetzungselement des Biotopverbundes
- Pufferbereich, insbesondere zur Verhinderung schädlicher Einflüsse auf das angrenzende Naturschutzgebiet Obere Ruraue

Aktuell stellen sich die Flächen als intensiv genutzte Ackerflächen dar. Entlang des südlich verlaufenden Erlenbaches befindet sich ein Brachstreifen, der nicht Teil der Abgrabungsfläche ist. Aus den Unterlagen geht hervor, dass für die Feldlerche zusätzliche Maßnahmen zur Erhaltung der lokalen Population erforderlich sind. Außerdem sollen die Ufer unregelmäßig gestaltet werden und zu den Straßen und Wegen hin durchgängig bepflanzt werden, zum Erlenbach hin lückig. Durch Vorschüttung von Abraum sollen auch flachere Uferbereiche entstehen. Am Ende entsteht durch die Erweiterung ein 3. Baggersee, der von den beiden anderen bereits genehmigten Abgrabungsgewässern durch einen Damm getrennt ist. Dieser Damm hat auch Funktionen als Vernetzungskorridor zwischen dem Biotopverbund entlang von Wurm und Erlenbach und dem im Bereich der Rur.

Die untere Naturschutzbehörde kommt zu dem Ergebnis, dass die aus dem Naturschutzrecht abzuprüfenden Parameter auf eine Zulässigkeit des Vorhabens hindeuten, insbesondere, da es sich um eine Erweiterung einer bereits bestehenden Abgrabung handelt und die abzugrabende Fläche sich insgesamt als artenarme, intensiv genutzte Ackerfläche darstellt. Die im Rahmen des Verfahrens im Rahmen der Konzentrationswirkung auszusprechende naturschutzrechtliche Befreiung wird von der Abgrabungsbehörde als Genehmigungsbehörde ausgesprochen. Nach Einschätzung der unteren Naturschutzbehörde liegen die Kriterien für die Befreiung insgesamt vor.

Herr Dismon stellt die Maßnahme anhand einer Power-Point-Präsentation vor und beantwortet im Anschluss die Fragen aus dem Beirat.

Herr von der Heiden gibt zu bedenken, dass die Rekultivierungszeit bis zum Jahr 2051 äußerst lang ist.

Frau Glashagen fragt, inwieweit noch genügend Raum für eine naturnahe Gestaltung bzw. Renaturierung des Erlenbachs verbleibt. Herr Dismon erklärt, dass der Erlenbach nicht zur Renaturierung ansteht und nicht zu den laut Wasserrahmenrichtlinie priorisierten Gewässern für eine Renaturierung gehört.

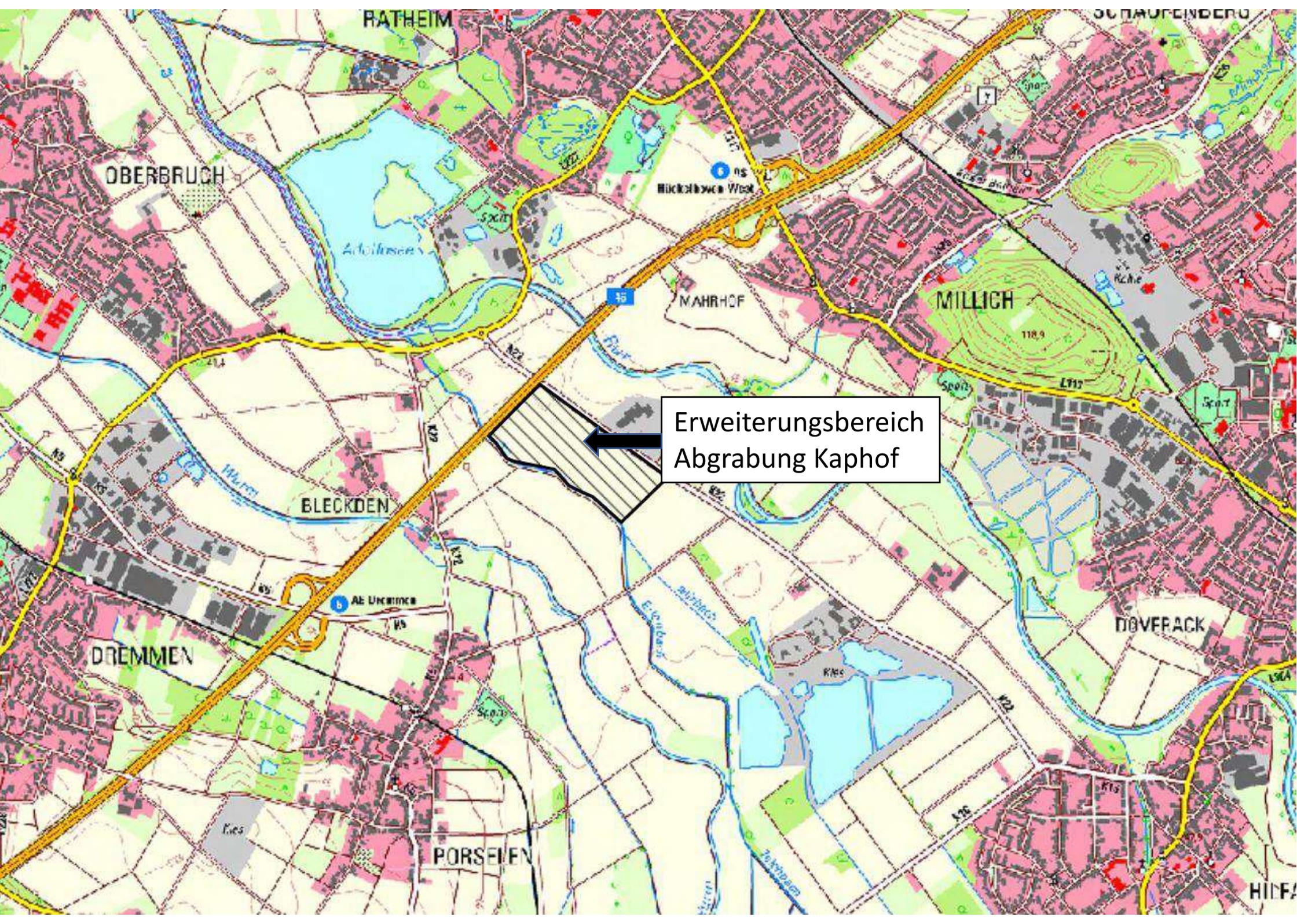
Auf Nachfrage von Herrn Wingertszahn, wie die Zukunftsprognose im Rahmen von Photovoltaikanlagen auf künstlichen Seen steht, äußert sich Herr Dismon dahingehend, dass Photovoltaikanlagen auf künstlichen Seen als erneuerbare Energiequellen durchaus zu erwarten sind.

Herr Kremers möchte wissen, wie sich das Gänsemanagement entwickelt, wenn es zu weiteren Abgrabungen bzw. Erweiterungen der vorhandenen Abgrabungen kommt. Herr Dismon erklärt, dass die Zuständigkeit des Gänsemanagements nicht unmittelbar bei der unteren Naturschutzbehörde liegt.

Beschluss:

Der Naturschutzbeirat nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

17.45 h Herr Hostenbach verlässt die Sitzung.



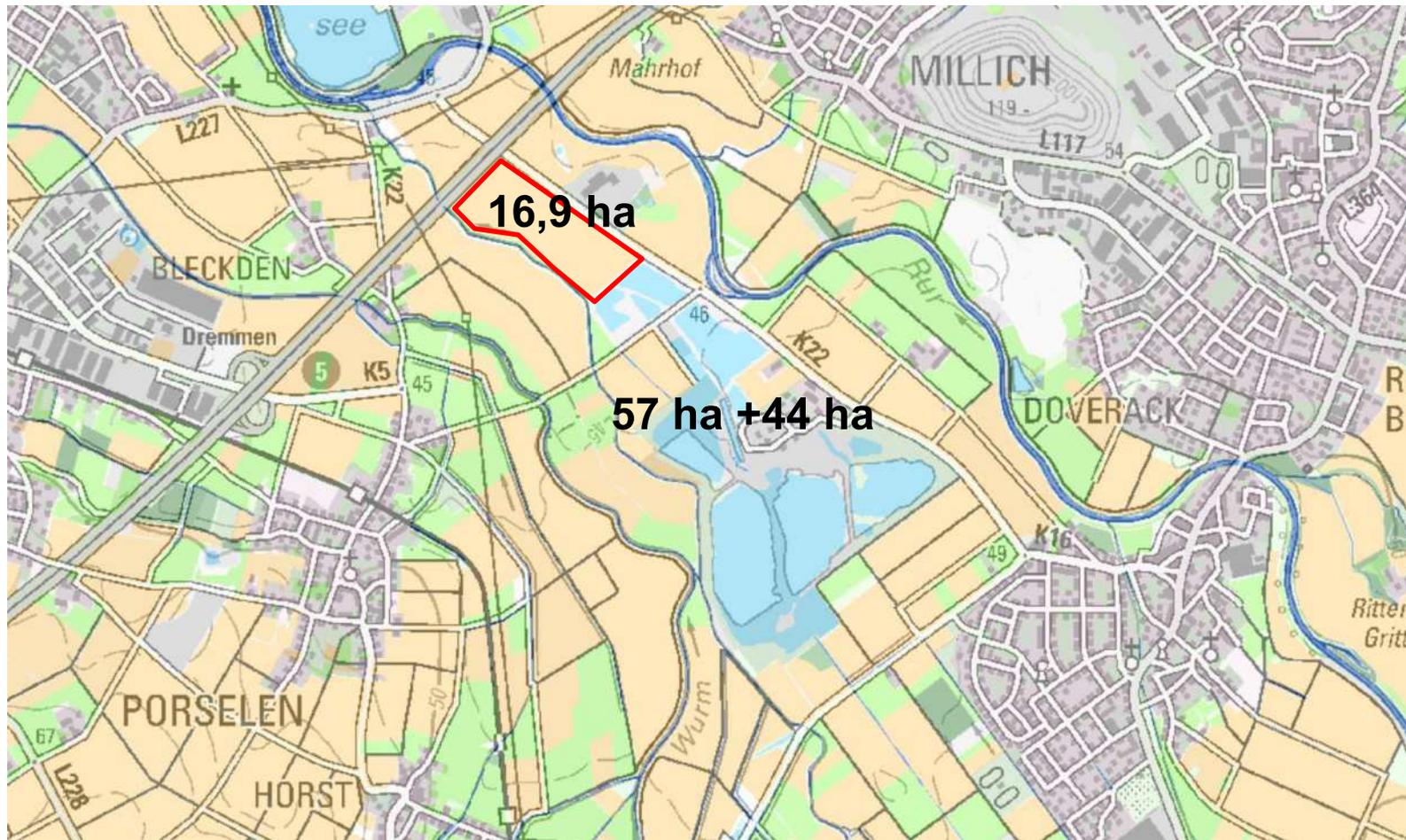
Erweiterungsbereich
Abgrabung Kaphof

Erweiterung der Abgrabung Kaphof

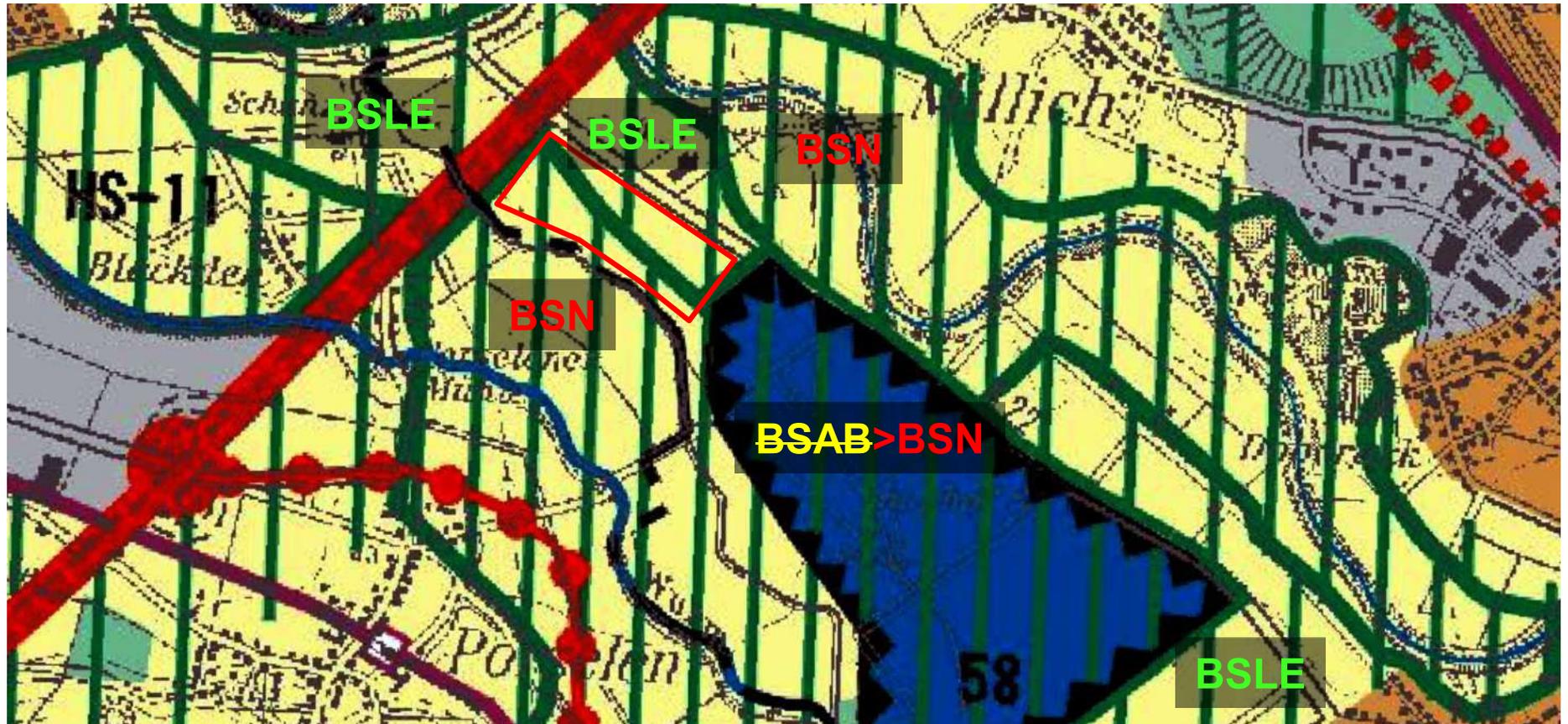
Planfeststellung zur Herstellung
eines Gewässers nach
§ 68 Wasserhaushaltsgesetz

Stellungnahme der
unteren Naturschutzbehörde
als Träger öffentlicher Belange

Übersichtskarte

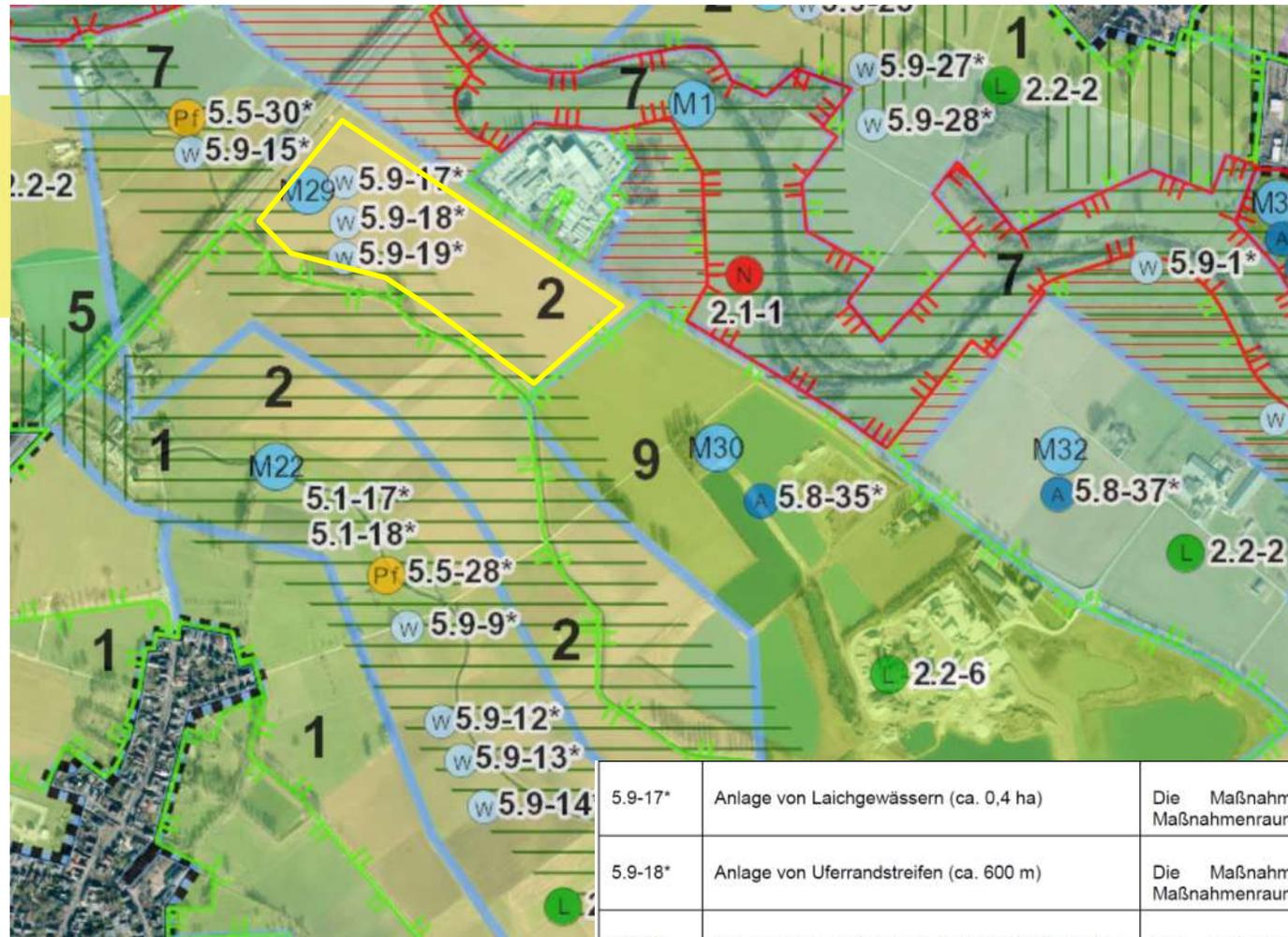


Regionalplan



Festsetzungen im Landschaftsplan "Baaler Riedelland..."

Landschafts-
schutzgebiet
Obere Ruraue
Ziffer 2.2-2



5.9-17*	Anlage von Laichgewässern (ca. 0,4 ha)	Die Maßnahme bezieht sich auf den Maßnahmenraum M29.
5.9-18*	Anlage von Uferrandstreifen (ca. 600 m)	Die Maßnahme bezieht sich auf den Maßnahmenraum M29.
5.9-19*	Anlage von gewässerbegleitenden Gehölzsäumen (ca. 300 m)	Die Maßnahme bezieht sich auf den Maßnahmenraum M29.





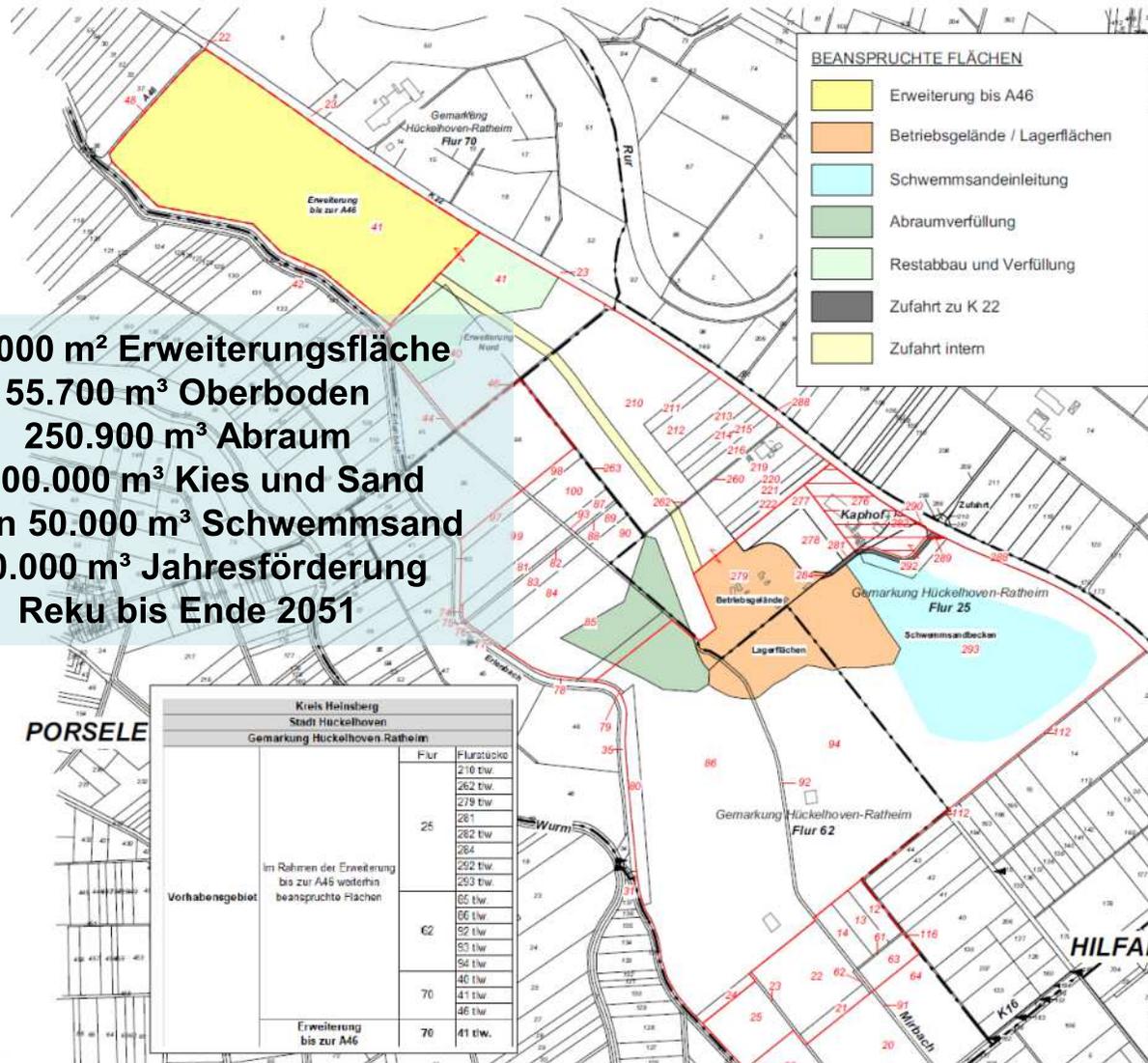


20.03.2023 Kreis Heinsberg

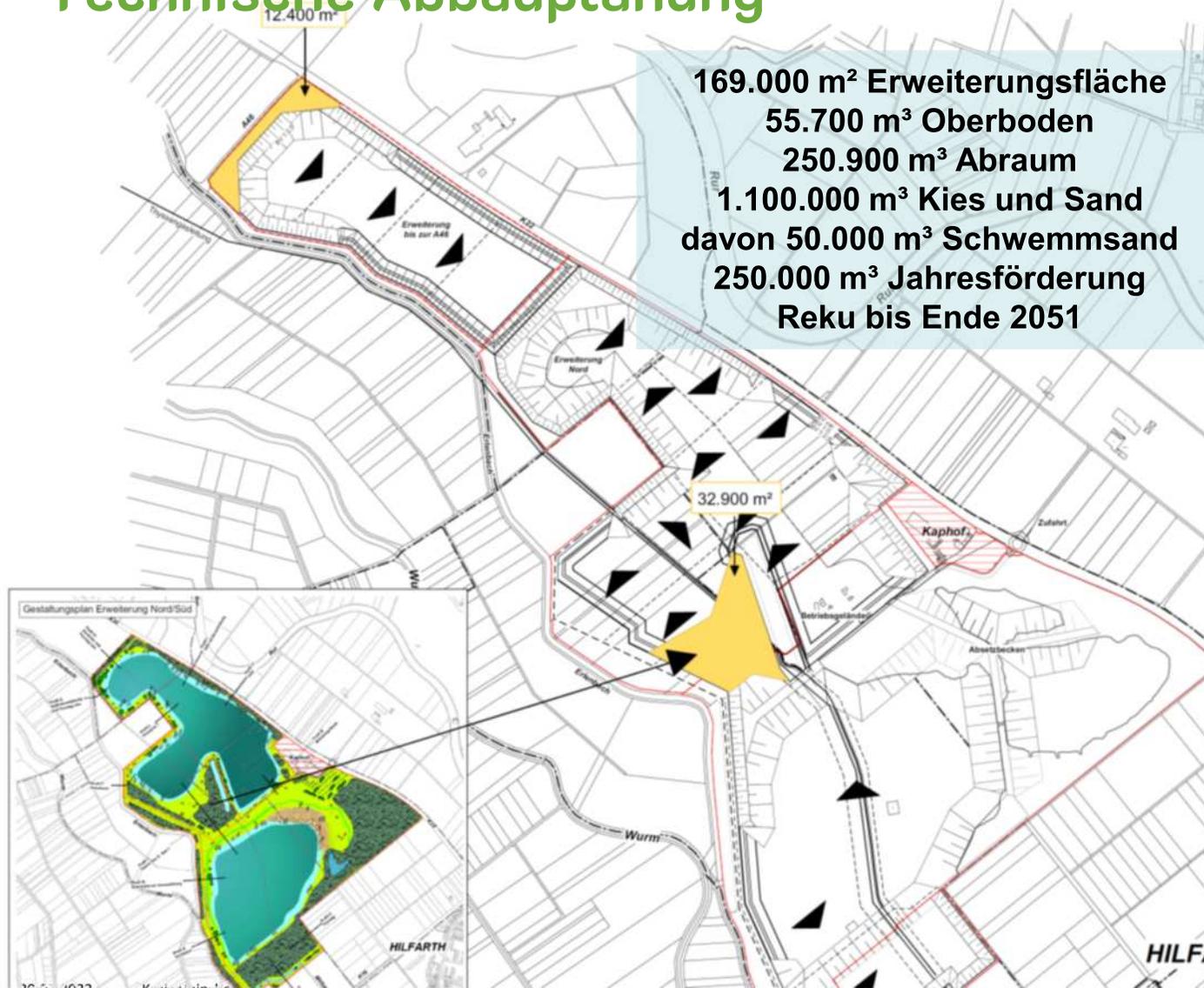


Technische Abbauplanung

169.000 m² Erweiterungsfläche
55.700 m³ Oberboden
250.900 m³ Abraum
1.100.000 m³ Kies und Sand
davon 50.000 m³ Schwemmsand
250.000 m³ Jahresförderung
Reku bis Ende 2051



Technische Abbauplanung



169.000 m² Erweiterungsfläche
55.700 m³ Oberboden
250.900 m³ Abraum
1.100.000 m³ Kies und Sand
davon 50.000 m³ Schwemmsand
250.000 m³ Jahresförderung
Reku bis Ende 2051

ABRAUM "TROCKEN"

PLANUNG

Erweiterung bis A46

IN BETRIEB BEFINDLICHE ABGRABUNG

Erweiterung Nord/Süd

Altgrabung/Betriebsgelände

Herausnahme Kaphof

Flächen zur Unterbringung des trockenen Abraums

	Fläche	Gründentiefe	Lagerkapazität
Verwallung	12.400 m ²	max. 1,6 m	19.500 m ³
Geländeanhebung	32.900 m ²	etwa 1,2 m	39.200 m ³
Parzelle			58.700 m³

Quelle: Planungsbüro Rebstock (2022)
 Entwurfsmaterial zur Erweiterung Nord/Süd in der Planung von April 2022, Datteln

Standortplan:
 Hilfarth, Kreis Heinsberg, Stand Juli 2022



ERWEITERUNG BIS ZUR A46 ABGRABUNG KAPHOF

KLK Klarswerk Lapidil Kaphof GmbH & Co KG
 Kaphof
 41830 Hückelhoven

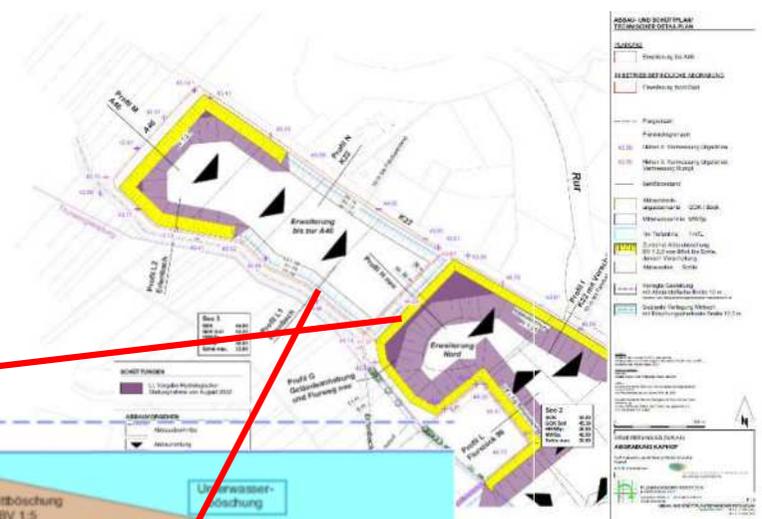
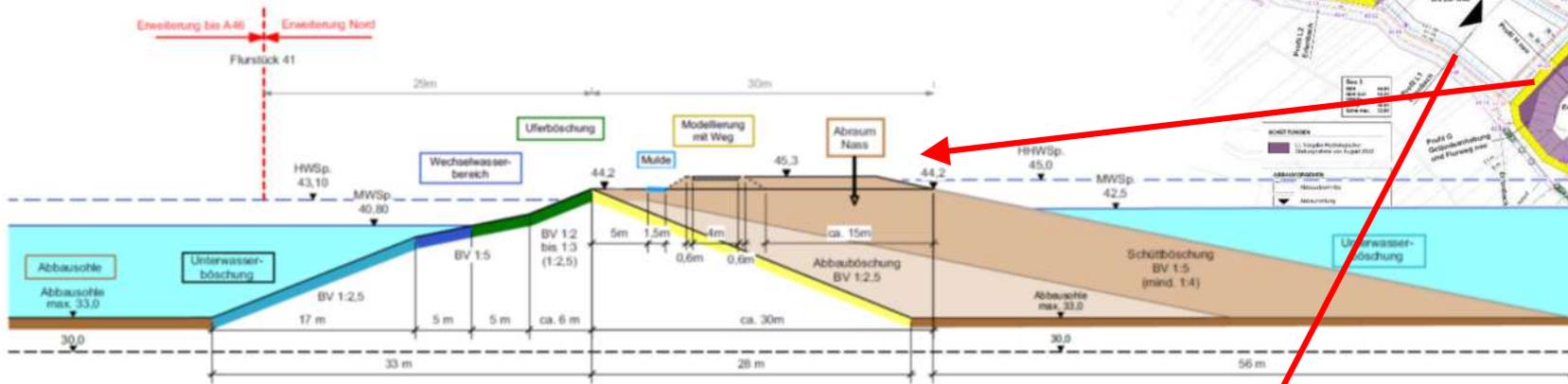


PLANUNGSBÜRO REBSTOCK
 HILFARTH 41830 HÜCKELHOVEN

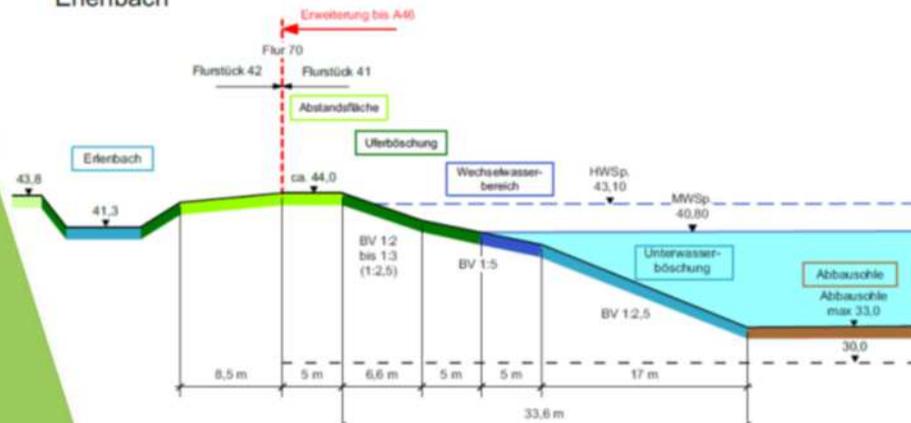
kreis heinsberg
 bodenständig. weitsichtig.

Technische Abbauplanung

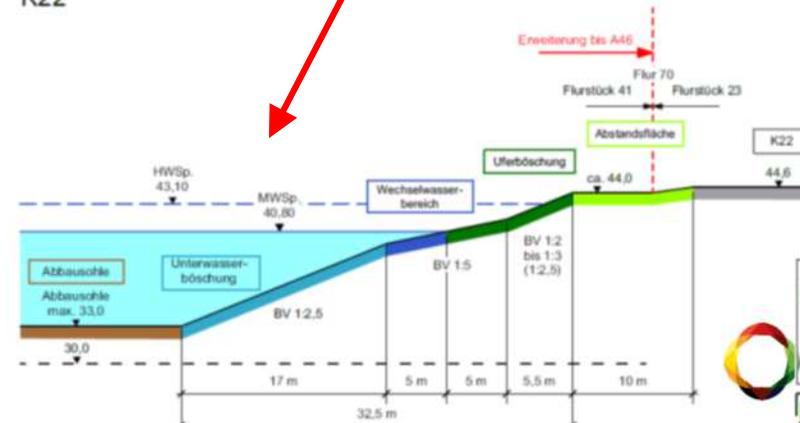
Schematisches Profil H, See 2 / See 3
Verlagerung/Vorschüttung Damm in Richtung See 2



Schematisches Profil L1 See 3,
Erlenbach

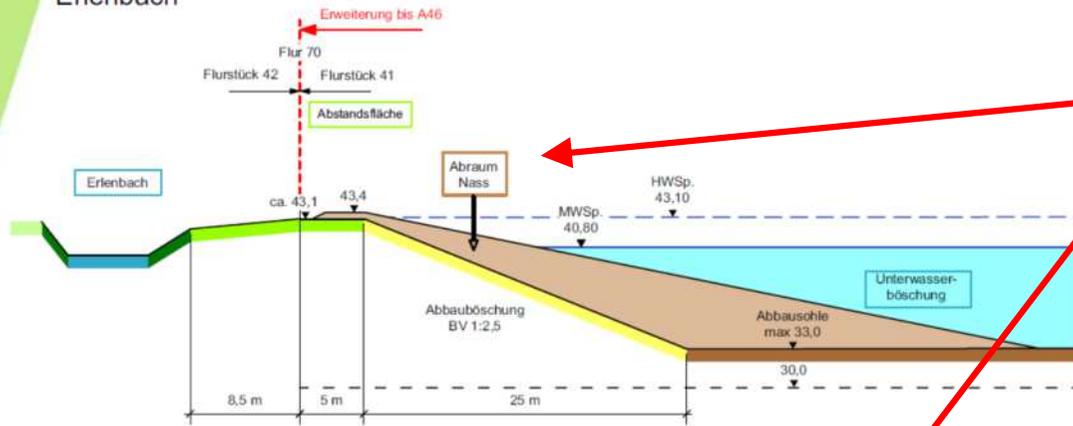


Schematisches Profil N, See 3
K22

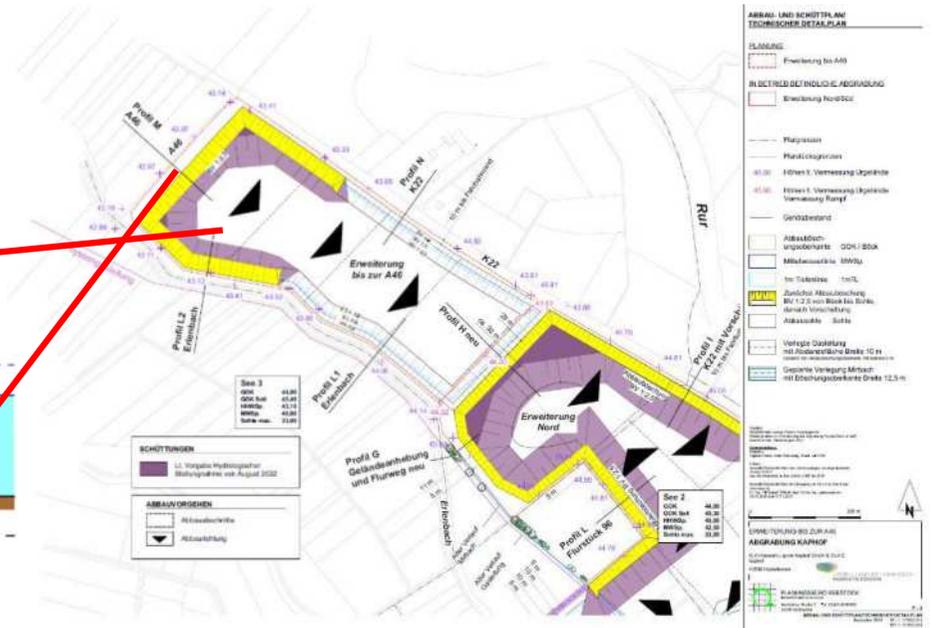
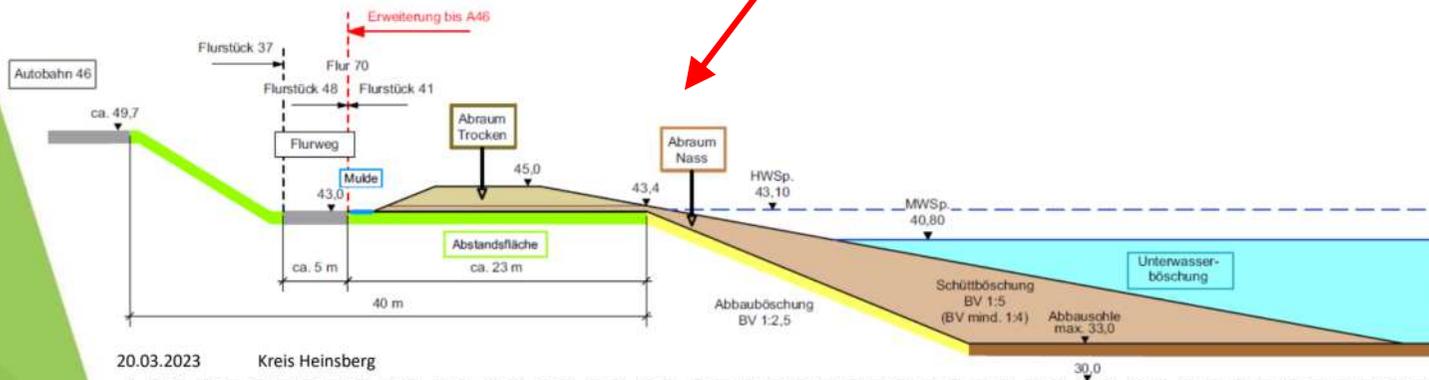


Technische Abbauplanung

Schematisches Profil L2 See 3, Erlenbach



Schematisches Profil M, See 3 A46



Gestaltungsplanung

Reku final bis Ende 2051



GESTALTUNG

- Feldgehölz / Wald
- Gras- / Krautflur mit vereinzelt Gehölzen
- Rohboden / Sukzessionsfläche
- Verwallung
- Wasserfläche
- Flachwasserzone
- Mirbach
- Feldweg
- Zufahrt / Weg, befestigt

Quellen:
Planungsbüro Rebstock (2022):
Antrag Abgrabung Kaphof Erweiterung - Gestaltungsplan, Eschweil

Kartengrundlage:
Land NRW (2022); Bildflugdatum 2021
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/by-2-0) Datensatz (URL):
<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DOP10>, Stand 21.02.2021

Kataster:
Digitale Daten, Kreis Heinsberg, Stand Juli 2020

0 450 m



ERWEITERUNG BIS ZUR A46
ABGRABUNG KAPHOF

KLK Kieswerk Laprell Kaphof GmbH & Co. KG
Kaphof
41836 Hückelhoven

PLANUNGSBÜRO REBSTOCK
INHABER MARKUS KUCK
Hehrather Str. 2 Tel. 02403-5030560 LBP-4
52249 Eschweiler
GESTALTUNG
September 2022 M = 1 : 7 500 (A3)



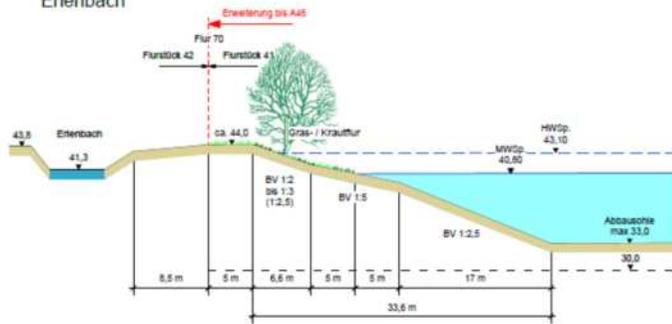
Gestaltungsplanung



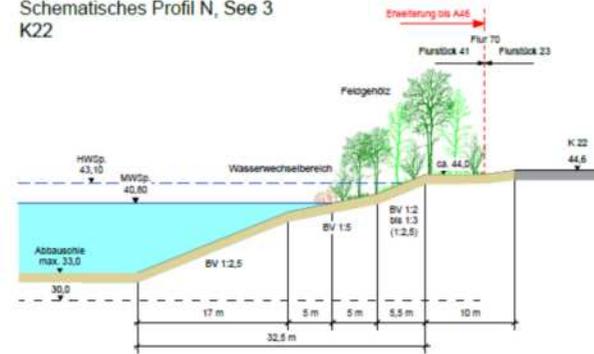
Reku final bis Ende 2051

Gestaltungsplanung

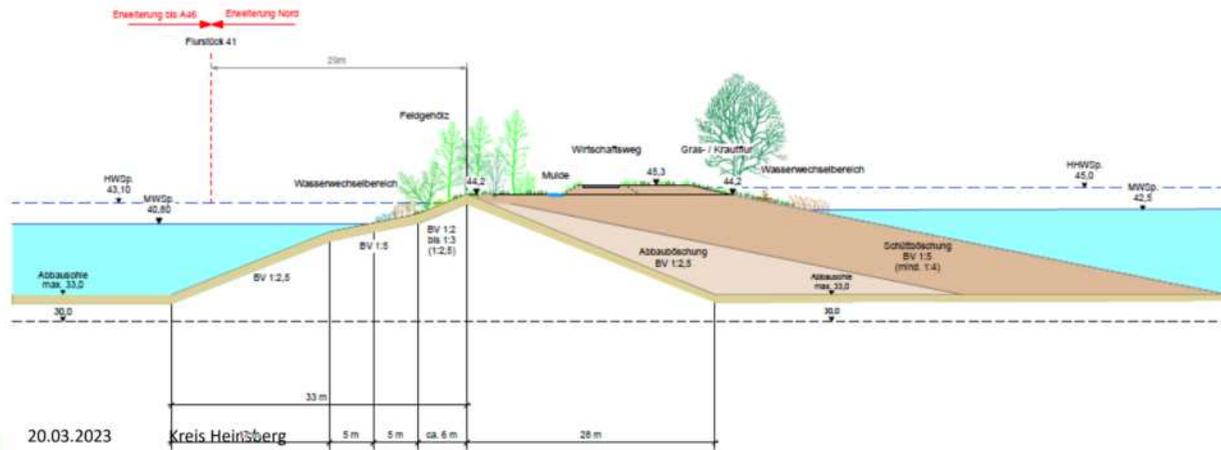
Schematisches Profil L1 See 3, Erlenbach



Schematisches Profil N, See 3 K22



Schematisches Profil H, See 2 / See 3
Verlagerung/Vorschüttung Damm in Richtung See 2



20.03.2023

Kreis Heinsberg



ERWEITERUNG BIS ZUR A46
ABGRABUNG KAPHOF

KLK Kieswerk Laprell Kaphof GmbH & Co
Kaphof
41836 Hückelhoven



HEHRÄTHER STR. 2 TEL. 02403-5030560
52249 ESCHWEIER
SCHEMATISCHE PROFILE GES
September 2022 M =







Bilanz Eingriff/Ausgleich



BIOTOPTYPEN

PLANUNG

- Erweiterung bis A46

IN BETRIEB BEFINDLICHE FLÄCHEN

- Erweiterung Nord/Süd
- Altgrabung
- Herausnahme

Kartierung der Biotoptypen gemäß der Biotoptypenliste zur numerischen Bewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW (LANUV 2008)

Landwirtschaftsflächen

- HA0 Acker, intensiv

BESTAND										
Beschreibung	Wertzahl	Fläche / Stückzahl	Biotop-gesamtwert	Flächenanteile in %	Fläche / Stückzahl	Biotop-gesamtwert	Flächenanteile in %	Fläche / Stückzahl	Biotop-gesamtwert	Flächenanteile in %
		Erweiterungsfläche bis zur A46			Übergangsbereich Erweiterung Nord			Gesamt		
Acker	2	168.772 m ²	337.544 WP	100,00 %				168.772 m ²	337.544 WP	96,38 %
Feldgehölz	6				4.052 m ²	24.312 WP	63,91 %	4.052 m ²	24.312 WP	2,31 %
Weg, befestigt	0				845 m ²	0 WP	13,33 %	845 m ²	0 WP	0,48 %
Krautsaum	6				1.443 m ²	8.658 WP	22,76 %	1.443 m ²	1.449 WP	0,82 %
Gesamt		168.772 m²	337.544 WP	100,00 %	6.340 m²	32.970 WP	100,00 %	175.112 m²	370.514 WP	100,00 %

Tabelle 2 Eingriffs- / Ausgleichsbilanzierung Bestand

PLANUNG										
Beschreibung	Wertzahl	Fläche	Biotop-gesamtwert	Flächenanteile in %	Fläche	Biotop-gesamtwert	Flächenanteile in %	Fläche	Biotop-gesamtwert	Flächenanteile in %
		Erweiterungsfläche bis zur A46			Übergangsbereich Erweiterung Nord			Gesamt		
Rand- und Uferzone bis 2 m Wassertiefe	6	51.736 m ²	310.416 WP	30,65 %	4.242 m ²	25.452 WP	66,91 %	55.978 m ²	335.868 WP	31,97 %
Aquatische Übergangszone von 2 m bis 6 m Wassertiefe	4	20.200 m ²	80.800 WP	11,97 %	2.098 m ²	8.392 WP	33,09 %	22.298 m ²	89.192 WP	12,73 %
Tiefenwasserzone ab 6 m Wassertiefe	2	96.836 m ²	193.672 WP	57,38 %	m ²	0 WP	0,00 %	96.836 m ²	193.672 WP	55,30 %
Gesamt		168.772 m²	584.888 WP	100,00 %	6.340 m²	33.844 WP	100,00 %	175.112 m²	618.732 WP	100,00 %

Tabelle 3 Eingriffs- / Ausgleichsbilanzierung Planung
20.03.2023 Kreis Heinsberg

Artenschutz

Säugetiere

- Biber
- Fledermäuse

Vögel

- Baumfalke
- Bluthänfling
- Feldlerche – Maßnahmen erforderlich
- Flussregenpfeifer
- Habicht
- Kuckuck
- Nachtigall
- Rostgans
- Schwarzkehlchen
- Star
- Turmfalke

Nahrungsgäste Vögel (Vielzahl an Arten)

Amphibien

- Kreuzkröte



Artenschutz

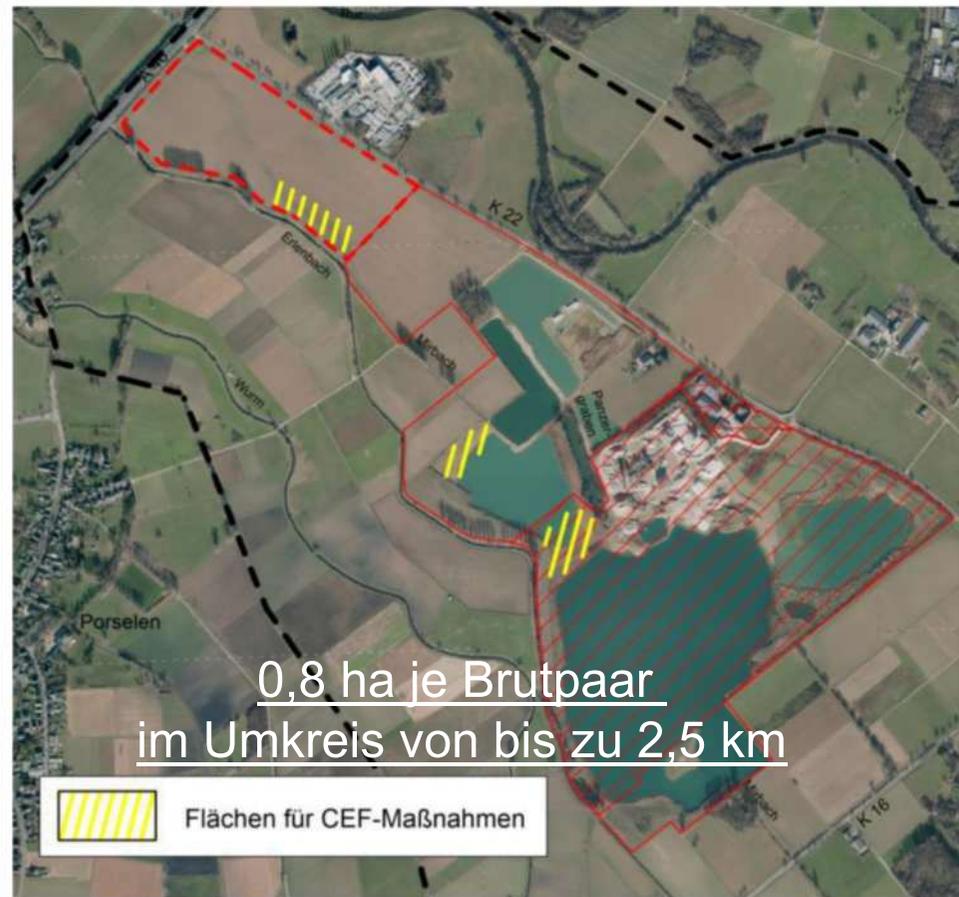
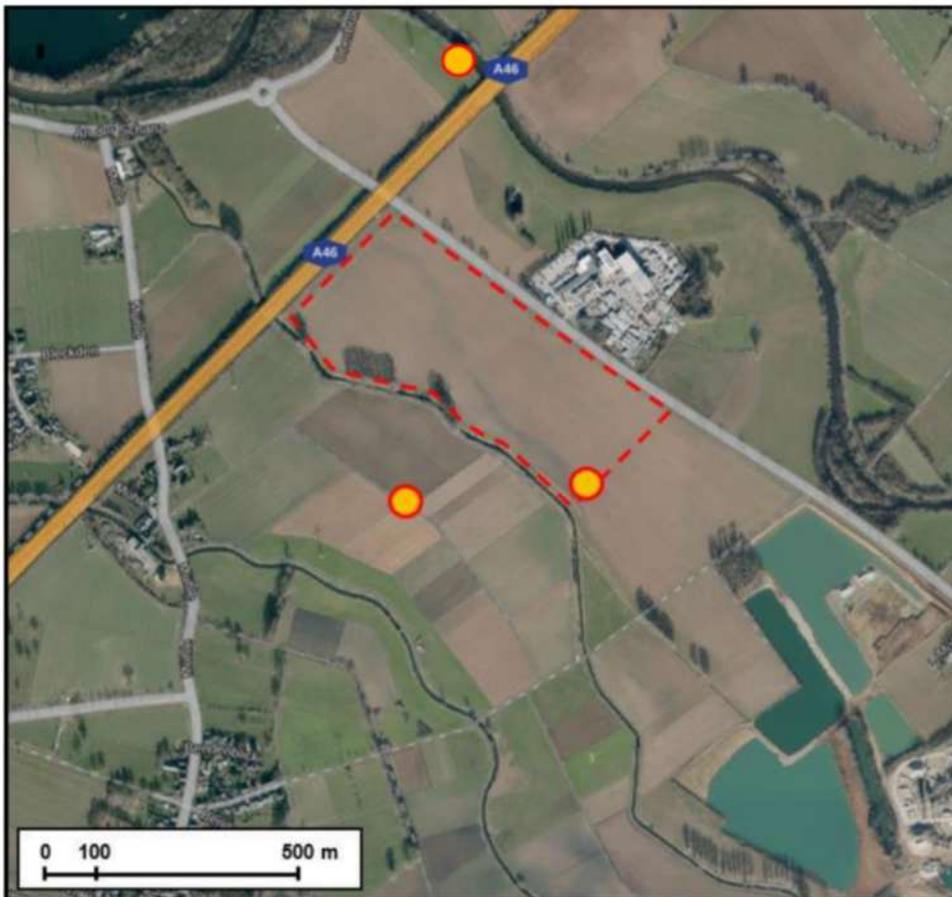


Abb. 1: Revierzentren der Feldlerche in 2017 (Quelle: IV)



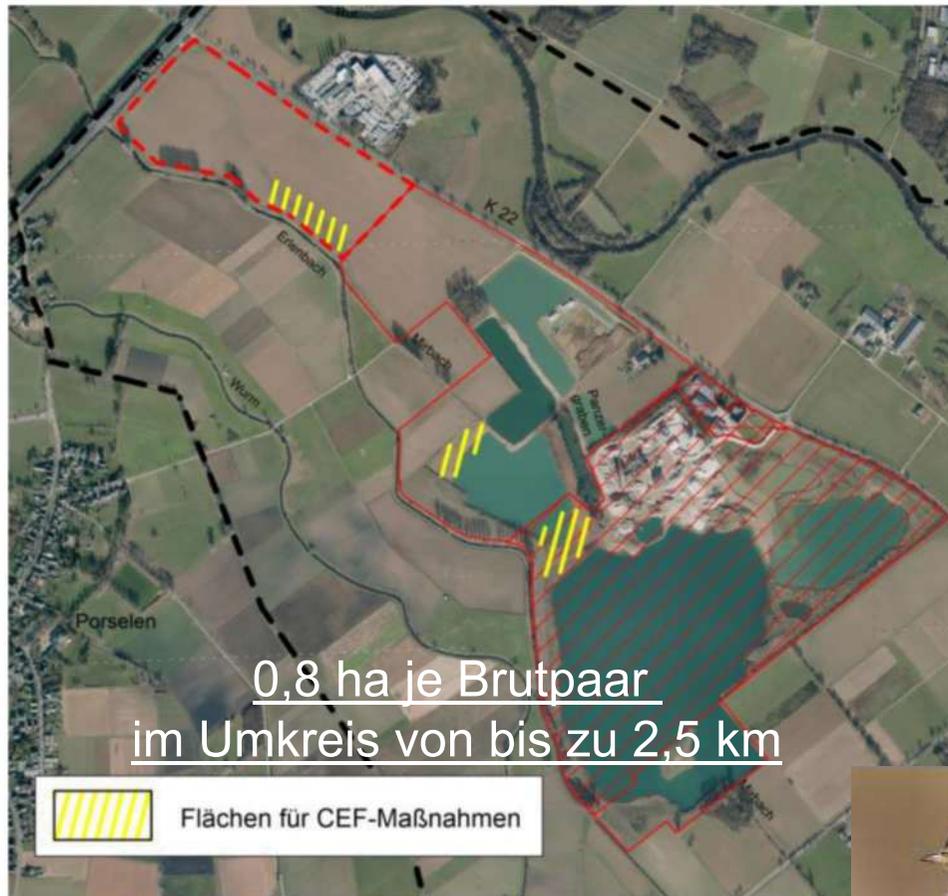
20.03.2023

= Erweiterungsfläche
Kreis Heinsberg



= Revierzentrum Fe

Artenschutz



CEF-Maßnahmen für die Feldlerche
Continuous Ecological Functionality-
measures (*Maßnahmen für die dauerhafte
ökologische Funktion*)

- Anlage von Ackerstreifen oder Parzellen durch Selbstbegrünung (Ackerbrachen)
- Anlage von Getreidestreifen mit doppeltem Saatreihenabstand
- Anlage von Blühstreifen mit begleitenden Schwarzbrachestreifen
- Nur in Kombination mit einer oder mehreren der vorgenannten Maßnahmen ist als punktuelle Maßnahme die Anlage von Lerchenfenstern möglich



Artenschutz



CEF-Maßnahmen für die Feldlerche
Continuous Ecological Functionality-
measures (*Maßnahmen für die dauerhafte
ökologische Funktion*)

- Anlage von Ackerstreifen oder Parzellen durch Selbstbegrünung (Ackerbrachen)
- Anlage von Getreidestreifen mit doppeltem Saatreihenabstand
- Anlage von Blühstreifen mit begleitenden Schwarzbrachestreifen
 - Nur in Kombination mit einer oder mehreren der vorgenannten Maßnahmen ist als punktuelle Maßnahme die Anlage von Lerchenfenstern möglich

Ergebnis

Die Planung muss nach den derzeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen aus Sicht der unteren Naturschutzbehörde als zulässig angesehen werden.

- Die Ausgangsfläche ist arten und strukturarm
- Es besteht eine Vorbelastung durch die bestehende Abgrabung und durch die beiden, die Fläche begrenzenden Straßen (A46 und K22)
- Ein erheblicher Teil des Kieses kann ortsnah verarbeitet werden
- Eine Verschlechterung für die Uferbereiche am Erlenbach und in Richtung Rur (Naturschutzgebiet) ist nicht zu befürchten
- Durch die Gestaltung der Ufer und der ufernahen Seeflächen (Flachwasserzonen), die Bepflanzung der Ufer u. a. werden Strukturen zur Ansiedlung verschiedenster Arten geschaffen. Die Fläche wird artenreicher als zuvor.
- Für die einzige Art, für die Nachteile entstehen – die Feldlerche – wird Ersatz geschaffen
- Die Möglichkeit für Tiere zwischen Wurm/Erlenbach und Rur zu wandern, besteht weiterhin.

Ergebnis

Die Planung muss nach den derzeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen aus Sicht der unteren Naturschutzbehörde als zulässig angesehen werden.

Abgrabungsvorhaben sind in letzter Zeit häufig in der Kritik.

Folgendes ist zu beachten:

- Der hohe Wert der Fläche für die Erzeugung von landwirtschaftlichen Produkten (Nahrungsmittel/nachwachsende Rohstoffe) ist naturschutzrechtlich kein Prüfungskriterium
- Die im Vergleich zu anderen Nassabgrabungen sehr geringe Abbautiefe < 10 m und der damit verbundene hohe Flächenverbrauch ist naturschutzrechtlich kein Prüfungskriterium
- Die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung umfasst keine echte Alternativenprüfung hinsichtlich des „ob“, bestenfalls hinsichtlich des „wie“ im Rahmen der Eingriffsvermeidung und Eingriffsminimierung > Planungsrecht
- Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit insb. der Nutzung der verschiedensten Naturgüter ist das Vorhaben kritisch zu sehen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kreisverwaltung Heinsberg
Valkenburger Straße 45
52525 Heinsberg

Tagesordnungspunkt 3:

Vorstellung von Ergebnissen zu erteilten Befreiungen im Rahmen von durchgeführten Untersuchungen im Bereich Artenschutz (auszugsweise)

Herr Delling stellt anhand der beigefügten Power-Point Präsentation einige Untersuchungsergebnisse zu erteilten Befreiungen im Rahmen von durchgeführten Untersuchungen im Bereich des Artenschutzes vor.

Nach Beendigung des Vortrages bedankt sich Herr Schmitz im Namen des Naturschutzbeirates für den Beitrag.

Landschaftsbeiratssitzung am 20.03.2023

**Vorstellung von Ergebnissen zu erteilten
Befreiungen im Rahmen von durchgeführten
Untersuchungen im Bereich des Artenschutzes**

Erteilte Genehmigungen der Letzten Jahre:

Zu folgenden Themen:

- **Untersuchung von Wildbienen in der Teverener Heide, Universität Jena (noch keine Ergebnisse)**
- **z. B. Schmetterlinge in der Teverener Heide, Herr Barwinski (liegen aus)**
- **Untersuchungen an Biberdämmen und deren Biozönosen unter anderem an der Schwalm (Master- und Bachelorarbeiten der Universität Essen-Duisburg)**
- **Kreisweite Kartierung zu Fledermäusen, Herr Straube Nabu Kreisverband**
- **Telemetrierung von Fledermäusen für die Ortsumgehung Hückelhoven Büro Cochet Consult**
- **Laufkäfer im Meinweg, Praktikumsbericht, Niklas Beckers Universität Bonn**
- **Libellen in der Teverener Heide, Kirstin Trepels Bachelorarbeit, Universität Düsseldorf**
- **Die Bedeutung von mehrjährigen Blühflächen (KULAP-Flächen) Bianca Zimmermann, Praktikumsbericht, Universität Bochum**

- **Fische, Krebse und Muscheln im Raky Weiher, Angelverein, Arsbeck-Dalheim“ 1973 e. V.**

Beispiel: Biberdämme



Leben in und über Biberdämmen

–

Eine Untersuchung zu Makrozoobenthos in
Biberdämmen und Libellen an Biberteichen in einer
Tieflandregion in Deutschland

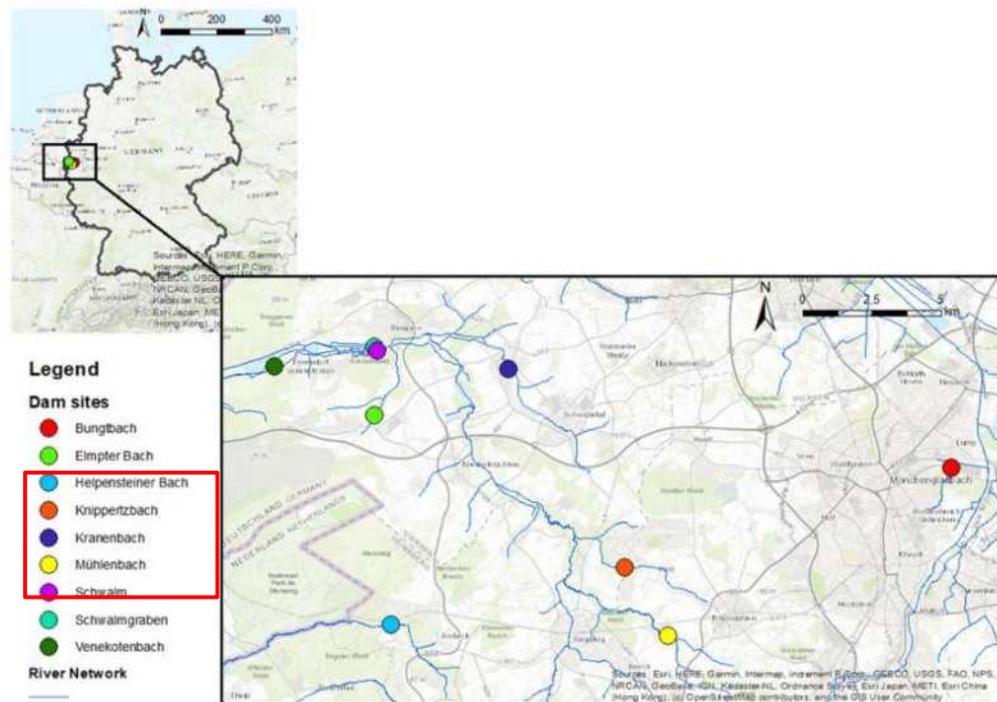
Projektvorstellung
Hannah-Marie Stappert
Biodiversität
28.06.2022

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Beispiel: Untersuchungen an Biberdämmen und deren Biozönosen unter anderem an der Schwalm (Master- und Bachelorarbeiten der Universität Essen-Duisburg)

Untersuchungsgebiet:

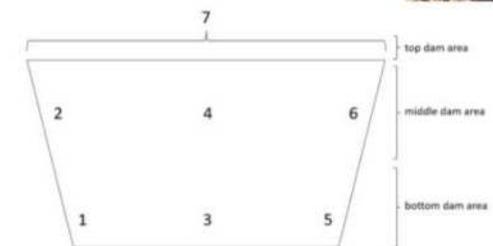


Methode:

Probenahme

Makrozoobenthos

- 8 Dämme abgesaugt
- pro Damm 7 Teilproben
- 3 min
- ca. 25 x 25 cm



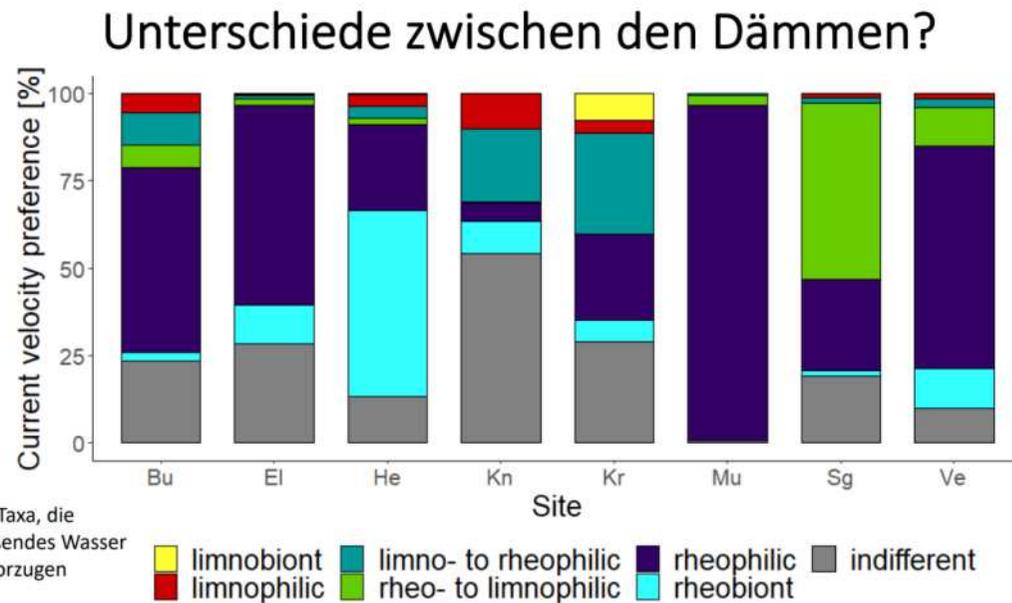
Beispiel: Untersuchungen an Biberdämmen und deren Biozönosen unter anderem an der Schwalm (Master- und Bachelorarbeiten der Universität Essen-Duisburg)

Ergebnis: Makrozoobenthos

23.089 Individuen

123 Taxa (Familien)

meist 1000 – 2500 Individuen und 40 Taxa pro Damm



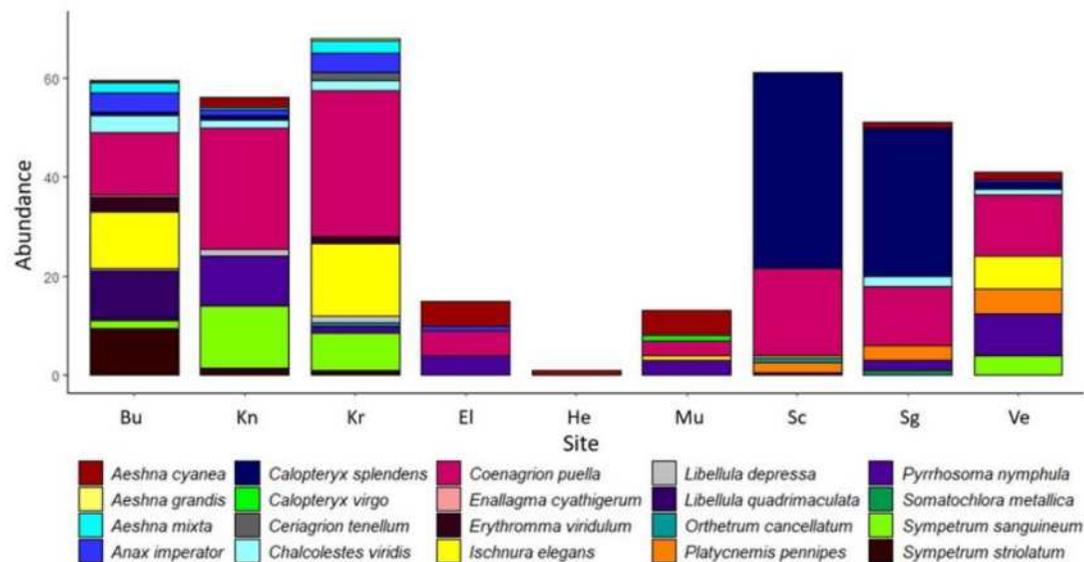
Schlussfolgerung:

Unterschiede zwischen den Dämmen?
ja, die Dämme sind verschieden in Bezug auf die Taxa-Zusammensetzung aber: ähnlich bezogen auf die funktionellen Gruppen

Beispiel: Untersuchungen an Biberdämmen und deren Biozönos unter anderem an der Schwalm (Master- und Bachelorarbeiten der Universität Essen-Duisburg)

Ergebnis: Libellen

Unterschiede zwischen den Bibersteichen



Schlussfolgerung:

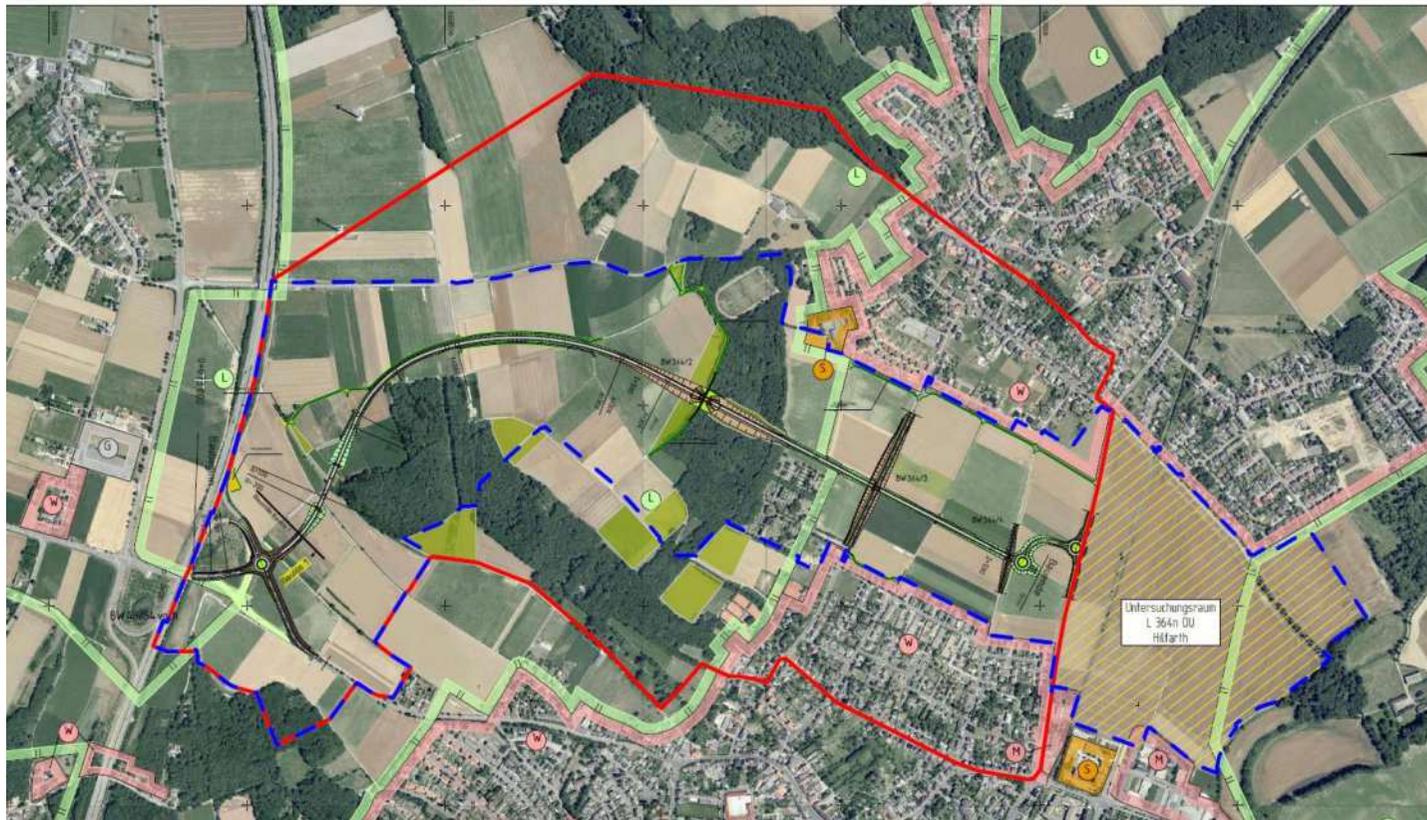
Unterschiede zwischen den Dämmen? ja, die Dämme sind verschieden in Bezug auf die Taxa Zusammensetzung aber: ähnlich bezogen auf die funktionellen Gruppen

Beispiel: Untersuchungen zu Fledermausvorkommen im Kreis Heinsberg



Beispiel: Telemetrierung von Fledermäusen

Ortsumgebung Hückelhoven L364n zwischen Doveren und Hückelhoven (Junkerberg); Auszug aus dem Fachbeitrag Cochet Consult 03/2021



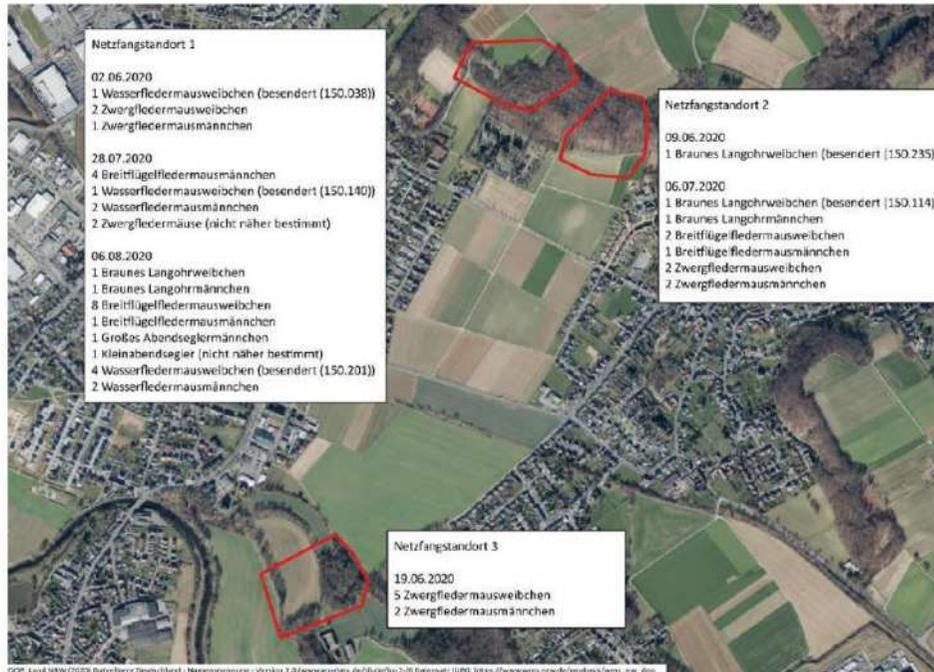
Auszug aus dem Fachbeitrag Cochet Consult 03/2021

Tabelle 2: Liste der potenziell von dem geplanten Bauvorhaben betroffenen prüfrelevanten Arten und die zur Erfassung der aktuellen Bestandssituation durchzuführenden Untersuchungen

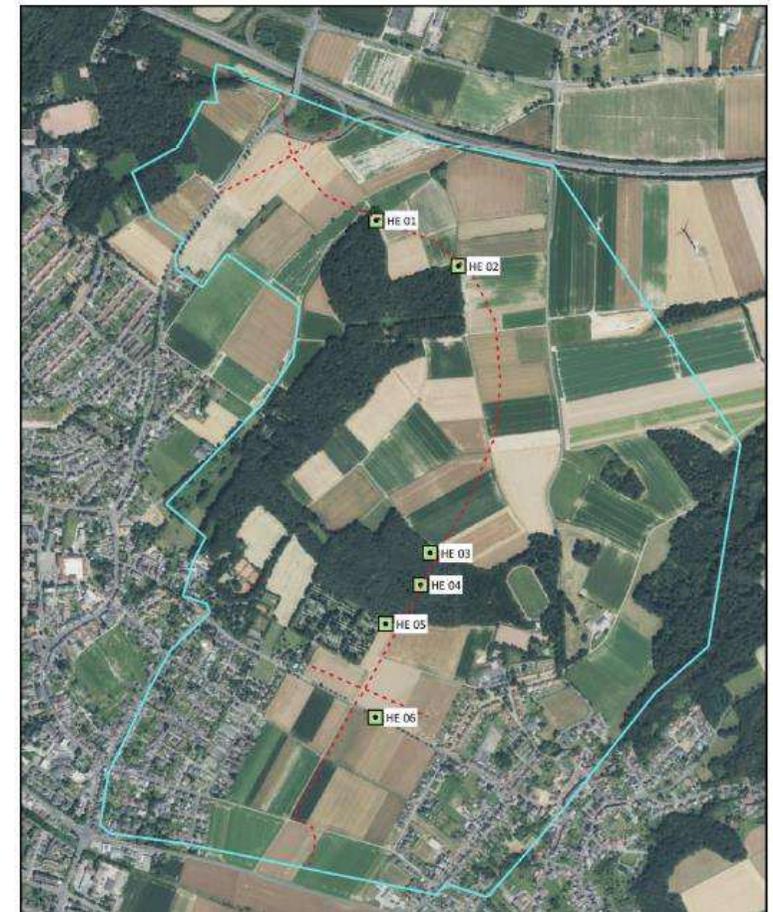
Art	Erfassungsmethode (Methodenblatt)	Erfassungsziel
Fledermäuse		
<i>Braunes Langohr</i>	Strukturkartierung (Wald, Gehölzbestände) (V 4)	Erfassung relevanter Habitatstrukturen (u.a. Alter, Vertikalstruktur, Totholzanteil, Baumhöhlen-/spaltenangebot)
<i>Breitflügelfledermaus</i>		
<i>Großer Abendsegler</i>		
<i>Kleine Bartfledermaus</i>		
<i>Kleiner Abendsegler</i>	Höhlenbaumkartierung („Eingriffsbereich“) (V 3)	Erfassung des Quartierpotenzials (Fortpflanzungs- / Ruhestätte)
<i>Rauhautfledermaus</i>		
<i>Teichfledermaus</i>	Transektkartierung mit Ultraschalldetektor (FM 1)	Artnachweis und Erfassung rel. Aktivitäten in Teilräumen; Hinweise auf Wechselbeziehungen
<i>Wasserfledermaus</i>		
<i>Wimperfledermaus</i>		
<i>Zweifarbflödenmaus</i>		
<i>Zwergfledermaus</i>		
	Stationäre Erfassung mit Horchboxen (FM 2)	Artnachweis; Erfassung der Aktivität an definierter Stelle (Nutzungsintensität und -qualität); Hinweise auf Wechselbeziehungen
	Netzfang (FM3) und Telemetrie (FM4)	Bestimmung bioakustisch schwer differenzierbarer Arten; Bestimmung von Geschlecht und Reproduktionsstatus; Ermittlung von Sommerquartieren und Wochenstuben, Flugrouten und Nahrungshabitaten;

Auszug aus dem Fachbeitrag Cochet Consult 03/2021

Netzfangstandorte:



Batdetektor:



Fangergebnis:

sechs Fledermausarten wurden gefangen:	Anzahl
Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	16
Breitflügel-Fledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	16
Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	1
Kleinabendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>)	1
Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentonii</i>)	10 dav. 3 W besendert
Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>)	5 dav. 2 W besendert

Auszug aus dem Fachbeitrag Cochet Consult 03/2021

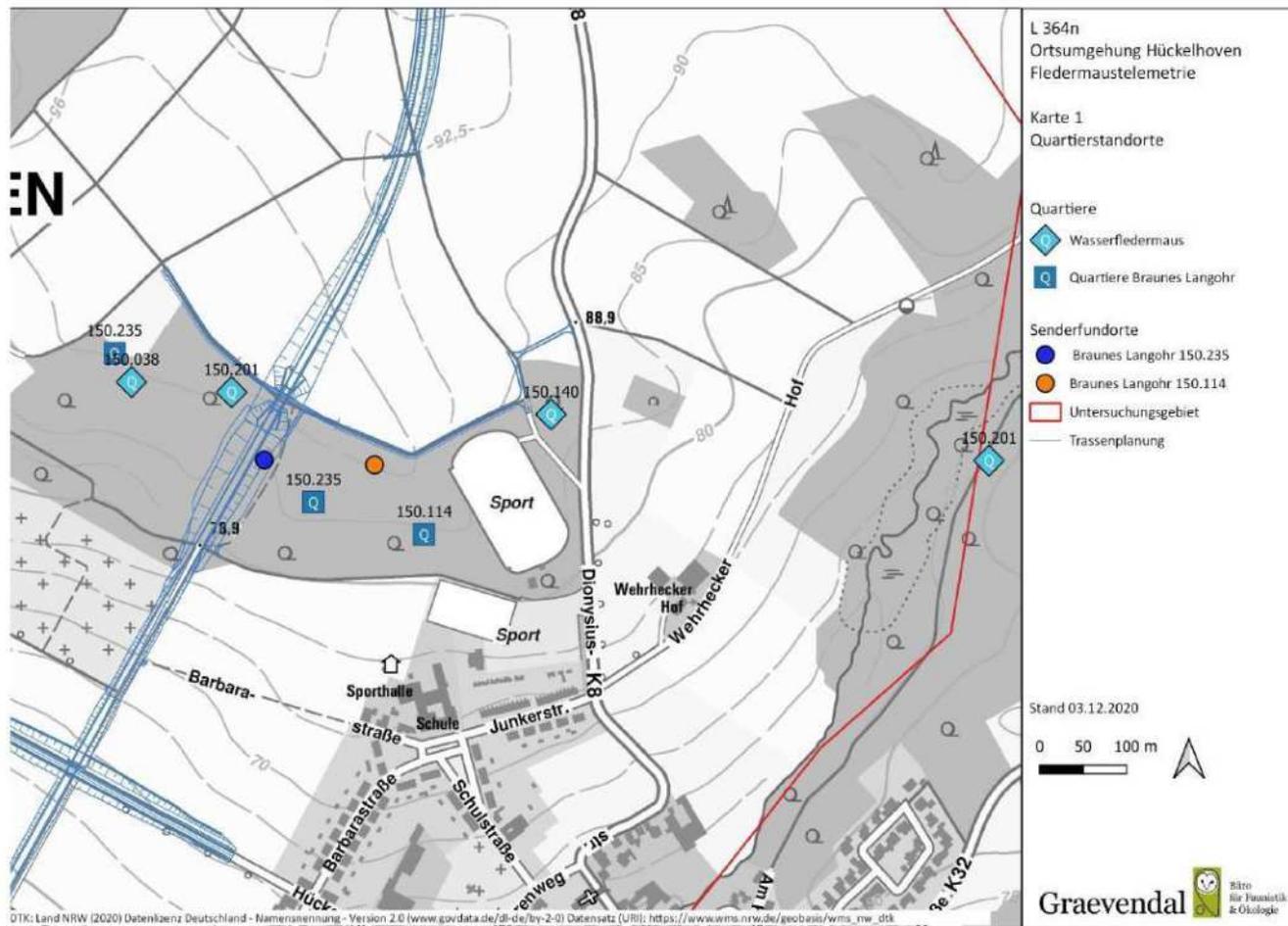


Abbildung 19: Quartierstandorte

Auszug aus dem Fachbeitrag Cochet Consult 03/2021

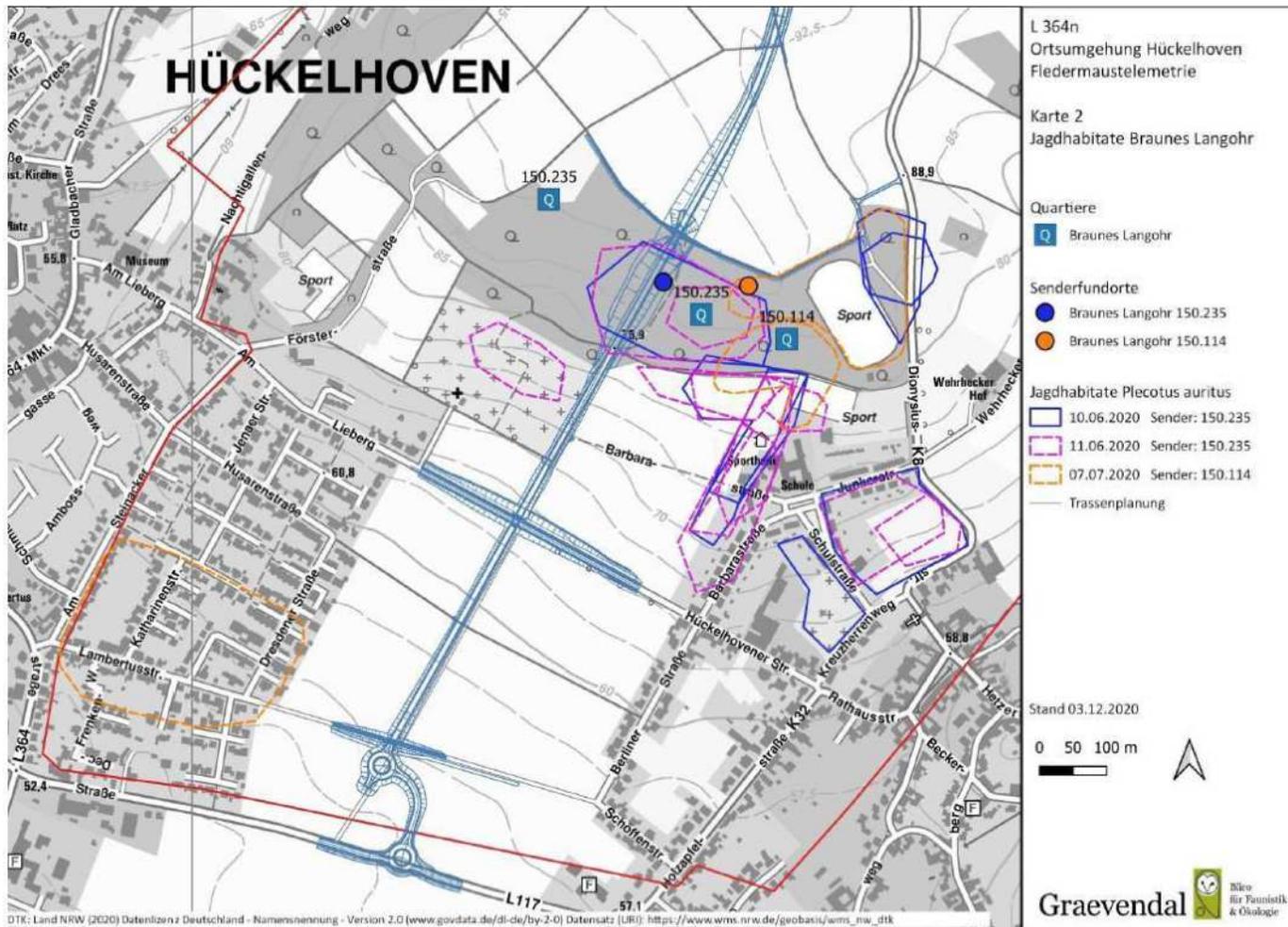


Abbildung 20: Jagdhabitate Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)

Auszug aus dem Fachbeitrag Cochet Consult 03/2021

Ergebnis I:

Nachweis von 11 verschiedene Fledermausarten

Ergebnis II:

7 Baumquartiere von Wasserfledermaus und Braunem Langohr
dav. 6 im Junkerberg und 1 am Doverener Bach

Ergebnis III:

Wegfall von 3 Höhlenbäumen auf der Trasse
Aufhängen von 30 verschiedenen Kästen

Ergebnis IV:

Grünbrücke und Querungshilfe ohne künstliches Licht

Ergebnis V:

Monitoring der Grünbrücke über 2 Jahre

Ergebnis VI:

ökologische Baubetreuung für den gesamten Zeitraum der
Baumaßnahme

Fazit:

Bei konsequenter Umsetzung der Schutzmaßnahmen für die Fledermäuse (Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen) gibt es keine artenschutzrechtlichen Bedenken.

Untersuchung auf der Binnendüne im Meinweg mit Ritzroder Dünen durch Niklas Beckers, Universität Bonn

Untersuchungen auf der Binnendüne der Ritzroder Dünen vom 29.8. - 12.9.2017 (ausgesuchte Ergebnisse, der kurzen Untersuchung)										
Ordnung	Familie	Art/Taxon	deutscher Name	Individuen	RL 10	RL 99	NRTL	Häufigkeit	Kommentar	Pflegehinweise
Gesamtfang				597						
			Waldmistkäfer	163						
			Fliegen	160					wg. Spülmittel	
Coleoptera	Carabidae	Olisthopus rotundatus	Laufkäfer	4	3	3	x	s		
	Carabidae	Cicindela campestris	Feld-Sandlaufkäufer	1	V	V	x	mh	Handfang	
	Carabidae	Trichotichunus laevicollis	Kl. Waldstirnläufer	2	*	*	x	s	wahrscheinlich Erstnachweis für das NRTL	
			Heuschrecken							
Orthoptera	Acrididae	Stenobothrus lineatus	Heidegrashüpfer	2	3	3	2	s		reagiert empfindlich auf Verbuschungstendenzen
	Acrididae	Myrmeleotettix maculatus	gefleckte Keulenschrecke	2	V	*	V	mh		
Spinnen			Springspinne							
Araneae	Salticidae	Chalcoscirtus infimus	Zwergglanzspringer	1	V	-	-	-		
		Evarcha arcuata	Dunkler Sichelpringer	1	V	-	-	mh	Handfang	

Erhaltungszustand der Binnendüne im März 2023



03.2023

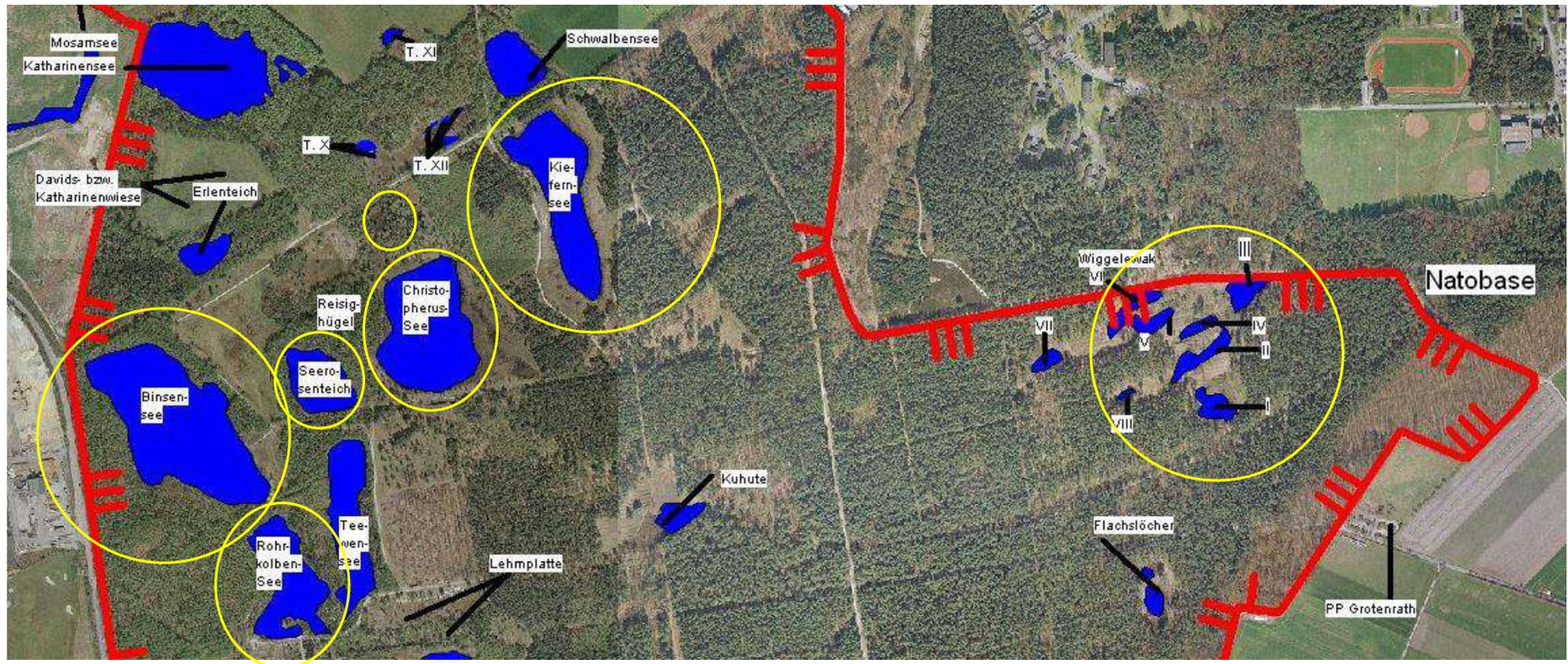


03.2021

Beispiel: Die Libellenfauna der Teverener Heide

Vergleich von Erhebungen von 1982-2005 und 2020

Erschienen in der Entomologie heute 33 (2022): 61-76 von Kirstin Trepels & Werner Kunz



Auszug aus der Bachelorarbeit von Frau Trepels

Arten	Binsensee	Christopherussee	Kiefernsee	Rohrkolbensee	Seerosenteich	Tümpel	Wiggelewak
gebänderte Prachtlibelle - <i>Calopteryx splendens</i>	-	-	-	I	-	-	-
Scharlachlibelle - <i>Ceriatrigon tenellum</i> RL 2	II	IIII	V	-	-	-	III
Gemeine Weidenjungfer - <i>Chalcolestes viridis</i>	V	IIII	III	II	II	I	I
Hufeisen-Azurjungfer - <i>Coenagrion puella</i>	V	IIII	V	IIII	-	-	III
Becher-Azurjungfer - <i>Enallagma cyathigerum</i>	V	V	V	IIII	IIII	IIII	IIII
Pokaljungfer - <i>Erythromma lindenii</i>	II	-	-	III	-	-	-
Große Pechlibelle - <i>Ischnura elegans</i>	V	V	V	III	III	II	II
Glänzende Binsenjungfer - <i>Lestes dryas</i>	-	-	II	-	-	-	II
Gemeine Binsenjungfer - <i>Lestes sponsa</i>	II	IIII	IIII	-	-	-	II
Kleine Binsenjungfer - <i>Lestes virens</i>	III	III	V	-	-	-	-
Blaue Federlibelle - <i>Platycnemis pennipes</i>	II	-	II	II	-	-	-
Frühe Adonislibelle - <i>Pyrrhosoma nymphula</i>	-	IIII	V	-	-	I	-
Gemeine Winterlibelle - <i>Sympegma fusca</i>	-	IIII	V	-	-	I	-
Blaugrüne Mosaikjungfer - <i>Aeshna cyanea</i>	-	-	II	-	III	III	III
Torf-Mosaikjungfer - <i>Aeshna juncea</i> RL 3	-	-	II	-	-	-	III
Herbst-Mosaikjungfer - <i>Aeshna mixta</i>	-	-	III	II	III	II	II
Große Königslibelle - <i>Anax imperator</i>	III	II	III	-	-	-	-
Kleine Königslibelle - <i>Anax parthenope</i>	-	I	II	-	-	-	-
Falkenlibelle - <i>Cordulia aenea</i>	-	II	-	-	III	II	III
Feuerlibelle - <i>Crocothemis erythraea</i>	III	III	III	-	-	-	I
Westliche Keiljungfer - <i>Gomphus pulchellus</i>	III	II	II	III	-	-	-
Plattbauch - <i>Libellula depressa</i> RL V	III	III	IIII	-	-	-	II
Vierfleck - <i>Libellula quadrimaculata</i>	III	IIII	III	II	-	-	III
Großer Blaupfeil - <i>Orthetrum cancellatum</i>	III	V	III	III	II	-	-
Kleiner Blaupfeil - <i>Orthetrum coerulescens</i> RL V	II	III	II	-	-	-	-
Glänzende Smaradlibelle - <i>Somatochlora metallica</i>	-	-	-	I	II	-	I
Frühe Heidelibelle - <i>Sympetrum fonscolombii</i>	III	III	II	-	-	-	-
Blutrote Heidelibelle - <i>Sympetrum sanguineum</i>	V	V	V	IIII	III	III	V
Große Heidelibelle - <i>Sympetrum striolatum</i>	IIII	IIII	IIII	III	-	I	III
Gemeine Heidelibelle - <i>Sympetrum vulgatum</i>	I	-	II	-	-	-	-
30	20	21	26	14	9	10	18

Größenordnungen der Nachweise
 - = kein Nachweis
 I = Einzelnachweis
 II = 2-50 Ind. (gering)
 III = 51-100 Ind. (mittel)
 IIII = 101-200 Ind. (hoch),
 V = 201-500 Ind. (sehr hoch)

Rote Liste Libellen NRW
 4. Fassung 4/2010
 V = Vorwarnliste
 3 = gefährdet
 2 = starkgefährdet

Auszug aus der Bachelorarbeit von Frau Trepels

nicht mehr nachgewiesene Arten

Südliche Binsenjungfer - *Lestes barbarus* RL 2
Schwarze Heidelibelle - *Sympetrum danae* RL V
Kleine Moosjungfer - *Leucorrhinia dubia* RL 2
Nordische Moosjungfer - *Leucorrhinia rubicunda* RL 2

weitere Arten die nicht mehr Vorkommen

Kleine Mosaikjungfer - *Brachytron pratense* RL 3
Großes Granatauge - *Erythromma najas*

neu gefundene Arten

Kleine Königslibelle - *Anax parthenope*
Feuerlibelle - *Crocothemis erythraea*
Pokaljungfer - *Erythromma lindenii*
Glänzende Smaradlibelle - *Somatochlora metallica*
Frühe Heidelibelle - *Sympetrum fonscolombii*

Rote Liste NRW Libellen 4. Fassung 4/2010

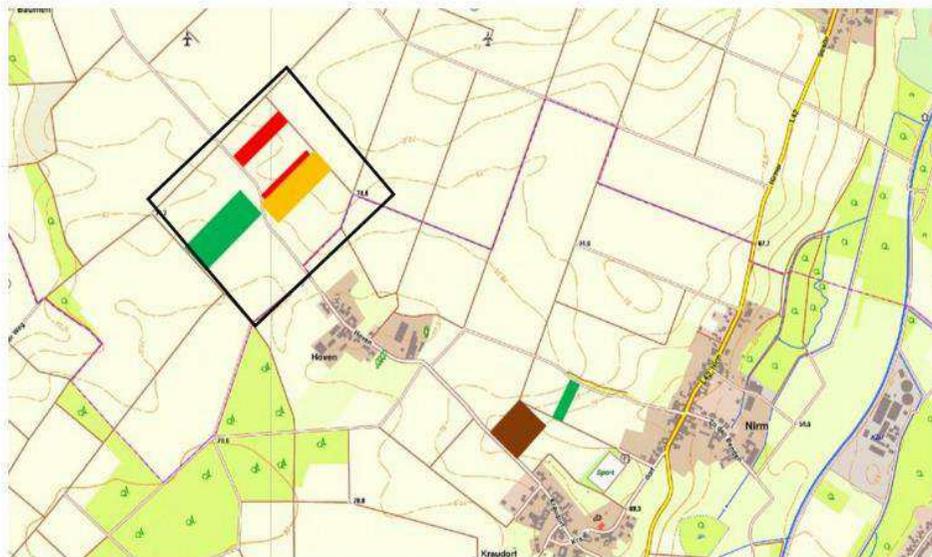
V = Vorwarnliste

3 = gefährdet

2 = starkgefährdet

Beispiel: Die Bedeutung von mehrjährigen Blühflächen (KULAP-Flächen) für die Insektenvielfalt landwirtschaftlicher Flächen

Bianca Zimmermann, Universität Bochum



Untersuchungsflächen bei Hoven, Heinsberg



Abb. Links oben: Greening-Teilfläche, rechts oben: KULAP-Teilfläche, links unten: Mais-Fläche, rechts unten: Kartoffel-Fläche

Die Bedeutung von mehrjährigen Blühflächen (KULAP-Flächen) für die Insektenvielfalt landwirtschaftlicher Flächen Bianca Zimmermann

Tab. 1: Anzahl der gefangenen Laufkäfer je nach Feld vom 7.8.-24.9.2020

wissenschaftl. Name (ggf. deutscher Name)	August				September		
	KULAP	Greening	Kartoffel	Mais	KULAP	Greening	Kartoffel
<i>Agonum piceum</i>				1			
<i>Anchomenus dorsalis</i> (buntfarbener Putzläufer)	1		5	1	1	1	
<i>Calathus erratus</i> (schmalhalsiger Kahnläufer)	303	12		18	95	7	
<i>Calathus fuscipes</i> (braunfüßiger Breithalskäfer)	110	1		25	99	9	
<i>Calathus melanocephalus</i> (hellschildiger Breithalskäfer)	2				17	12	
<i>Calathus sp.</i>							
<i>Harpalus affinis</i> (metallfarbener Schnellläufer)		2					
<i>Harpalus distinguendus</i>				1			
<i>Harpalus rubripes</i> (rotbeiniger Schnellläufer)	2						
<i>Molpus elatus</i>		1					
<i>Molpus piceus</i> (braunfüßiger Striemenläufer)	1						
<i>Poecilus cupreus</i> (kupferfarbener Listkäfer)	14		1		9	2	
<i>Pseudoophonus griseus</i> (stumpfhalsiger Haarschnellläufer)	1						
<i>Pseudoophonus rufipes</i> (behaarter Erdbeersamenlaufkäfer)	215	194	1	114	3	245	
<i>Pterostichus melanarius</i> (gemeiner Grabkäfer)	14		24	25	1	2	22
<i>Pterostichus niger</i> (großer Grabkäfer)	27	2	29	86	13	3	4
<i>Pterostichus sp.</i>				6			
<i>Trechus rubens</i> (ziegelroter Flinkläufer)						1	
Gesamtanzahl	690	212	60	277	238	282	26
Anzahl Arten	11	6	5	9	8	9	2
Anzahl Gattungen	6	4	4	5	5	6	1

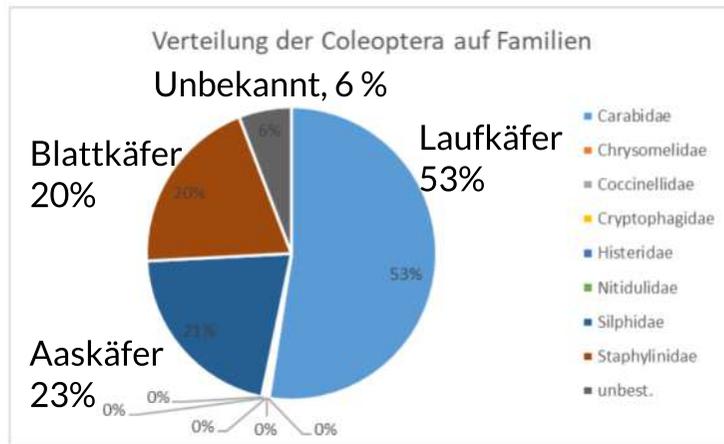


Abb. Markierte Barbarfalle

?

Die Bedeutung von mehrjährigen Blühflächen (KULAP-Flächen) für die Insektenvielfalt landwirtschaftlicher Flächen Bianca Zimmermann

Ergebnisse:



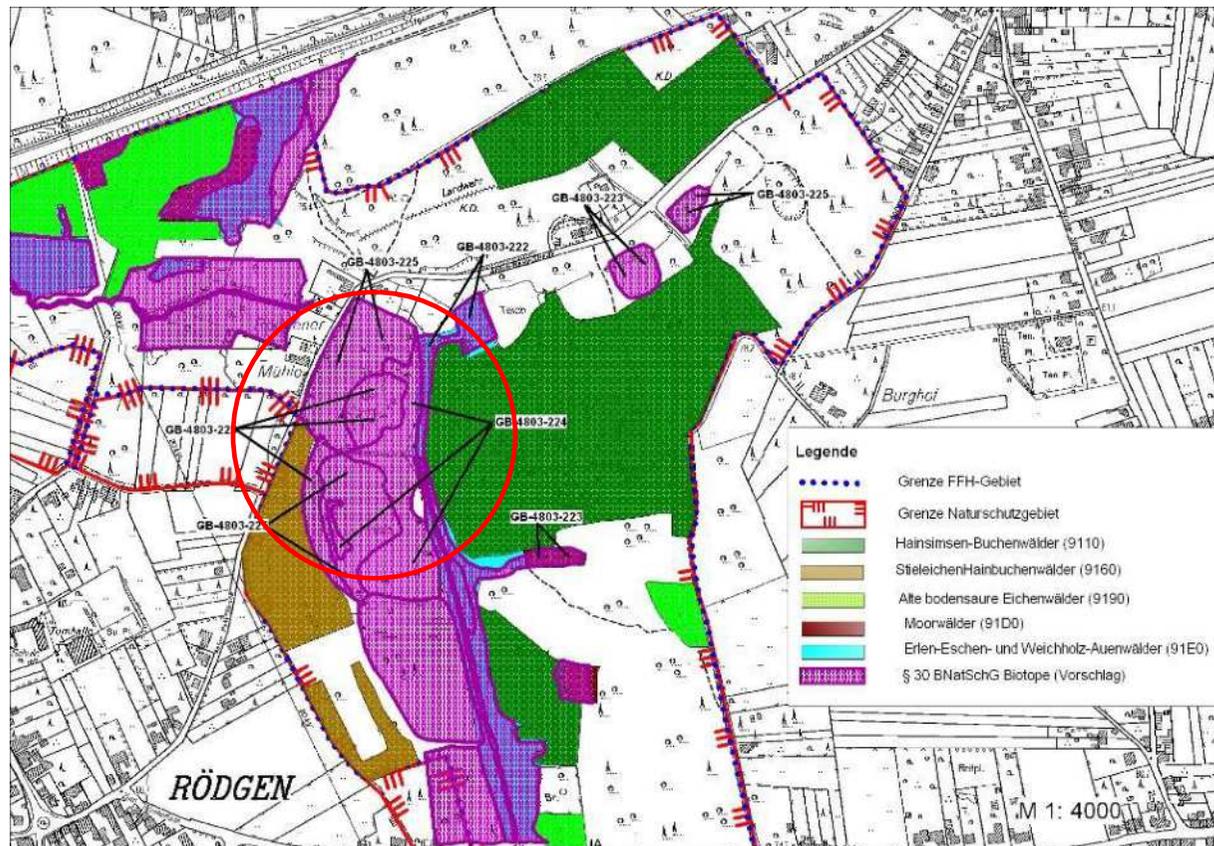
Blühflächen	Kartoffelfeld	Maisfeld
Calathus Arten (Laufkäfer)	Pterostichus Arten (Grabkäfer)	Gattung Pterostichus (Grabkäfer)
Pseudoophonus rufipes (Behaarter Erdbeersamenlaufkäfer)		Pseudoophonus rufipes (Behaarter Erdbeersamenlaufkäfer)
Dominanz	Dominanz	Dominanz

- Fazit:**
- erhöhte Biodiversität der KULAP-Flächen gegenüber den Greeningflächen
 - Keine erhöhte Laufkäfer-Diversität innerhalb der Brachflächen
 - konventionelle Ackerflächen vorrangig carnivore Arten mit geringen Biotopansprüchen
 - Brachflächen Pseudoophonus rufipes = hohe Individuendichte
 - unterschiedliche Altersstufen der Flächen = wichtiger Faktor zur Begründung einer Diversität
 - Förderung mehrjähriger Brachflächen sinnvoll zur Erhaltung einer landwirtschaftlichen Biodiversität

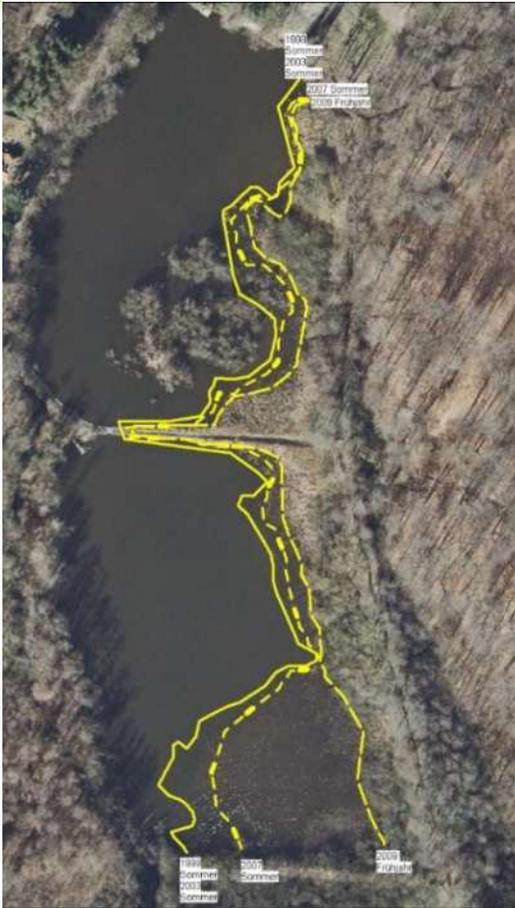
Beispiel: Raky Weiher 2015–2021

Sömmerung und Winterung der Raky Teiche

Entnahme und Wiederansiedlung der Fischfauna



Büro: lana plan



Abfischung der Raky Weiher durch eine Fachfirma



Abfischung der Raky Weiher durch die Biologische Station Krickenbecker Seen e. V.



Ergebnisse der Abfischung durch die BSKS e. V.

Fischart	Häufigkeits- klasse	Probestelle : 2 - 3 Durchgänge											davon Anzahl diesjährige Jungfische (0+)	max. Größe der diesjährige Jungfische (cm)
		bis 5	bis 10	bis 15	bis 20	bis 25	bis 30	bis 40	bis 50	bis 60	bis 70	über 70		
Karpfen	4			10								15	-	-
Kooi/Goldfisch	1							3						
Giebel	4				30	50								
Bresen	3			10				25						
Rotauge	4	>10	30		500								>10	
Rotfeder	2				30									
Sonnenbarsch	3		30											
Flußbarsch	2			20										
Hecht	3										2			
Wels	1												1	
Bitterling (FFH-Art)	2	10												
Gründling	1		2											
Schleie	2			5	5		2							
Einschätzung der Reproduktion:		nur wenige Arten, kaum natürliche Reproduktion												
Einschätzung zum Besatz:		zu stark mit Karpfen besetzt												

Angelsportverein „Arsbeck-Dalheim“ 1973 e. V.



Durchführung der Sömmerung und Winterung



Maht der aufkommenden Binsenflächen



Aufkommen von Wasserlinsen



Aufbau einer solarbetriebenen Belüftung



Einsetzen von Europäischen Flusskrebse



Edelkrebsprojekt NRW



Vorschlag des Fischereiverbandes Westfalen und Lippe e. V. für die beiden Raky Weiher im Januar 2019, genehmigt für den Winter 2021 durch die Bezirksregierung Köln Dezernat 51- Natur- und Landschaftsschutz, Fischerei

Fischart	Satzfischgröße	Menge in kg/Stück je Teich	
Rotfeder	Rf 2 (12-18 cm)	25 kg	25 kg
Schleie	S2 (15-20 g)	75 St.	75 St.
Flussbarsch	B3 (ca. 250 g)	10 kg	10 kg
Karusche	Kar2 (100-200 g)	15 kg	15 kg
Bitterling (FFH-Art)	Adult (4-7 cm)	500 St.	500 St.
Moderließchen	Adult (5-8 cm)	500 St.	500 St.
Edelkrebs	Zweisömmerig	100 St.	100 St.
Große Teichmuschel (autochton)		20 St.	20 St.

Vielen Dank
für
Ihre
Aufmerksamkeit

Tagesordnungspunkt 4:

Bericht der Verwaltung

Herr Dismon stellt mittels Power-Point Präsentation

a.)

einen Bericht über die durchgeführte Entsiegelung des Rodebaches (2. Abschnitt) zwischen Süsterseel und Wehr sowie im Bereich Tüddern westl. und östl. der Brücke Oligstraße

und

b.)

die zum 01.02.2023 in Kraft getretene gesetzliche Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG), insbesondere des § 26 (3) BNatSchG, im Rahmen des Verfahrens „vier Windenergieanlagen (WEA 1 – 4) des Typs General Electric GE 5.3-158 im Windpark Wassenberg Birgeler Wald (BMR)“

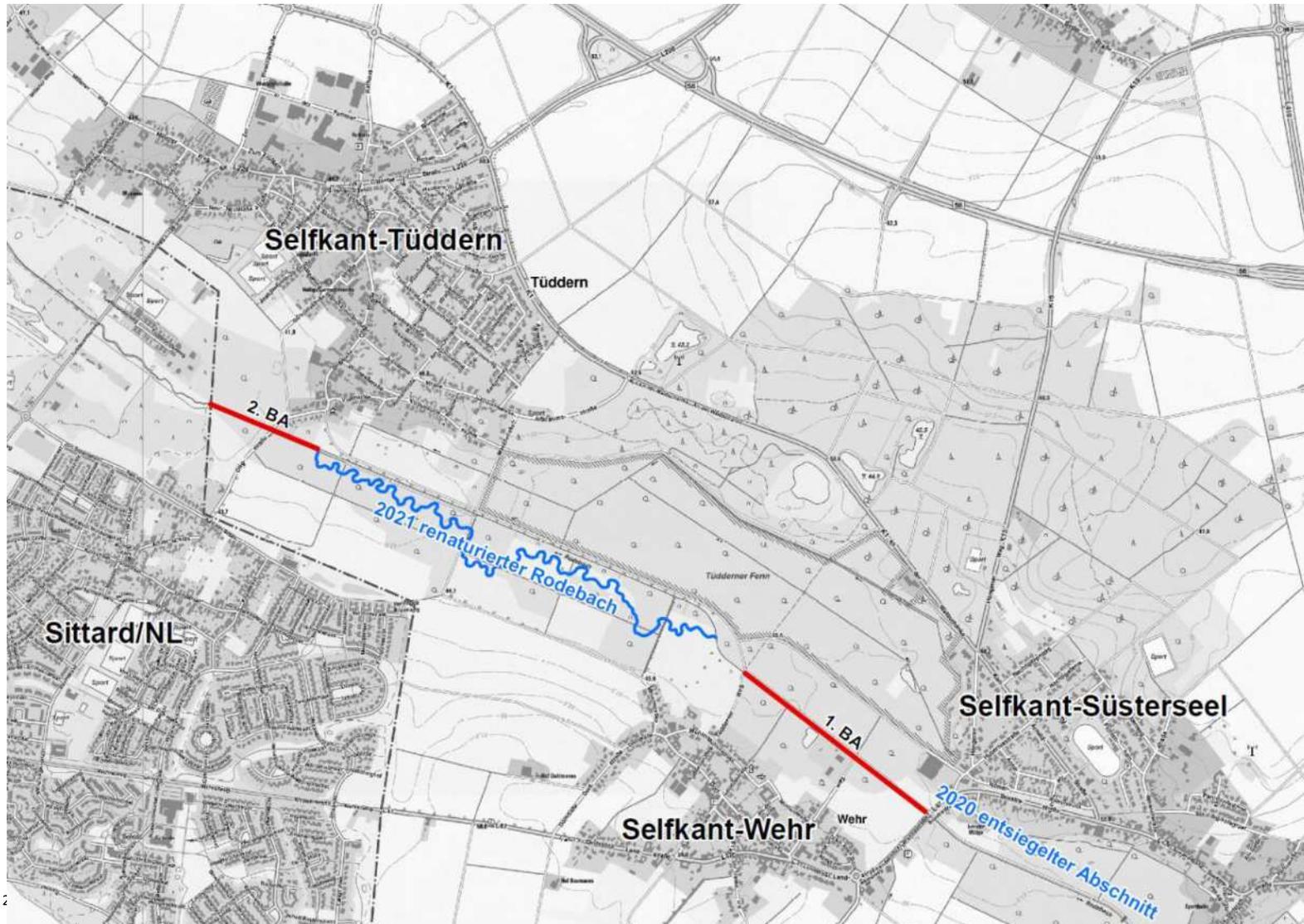
vor.

Der Beiratsvorsitzende bedankt sich für den Vortrag.

The background of the slide is a solid green color. On the right side, there is a large, abstract graphic composed of several overlapping, semi-transparent green shapes of varying shades, creating a layered, organic effect. The text is positioned on the left side of the slide, set against the solid green background.

2. Abschnitt: Entsiegelung Rodebach

Übersicht



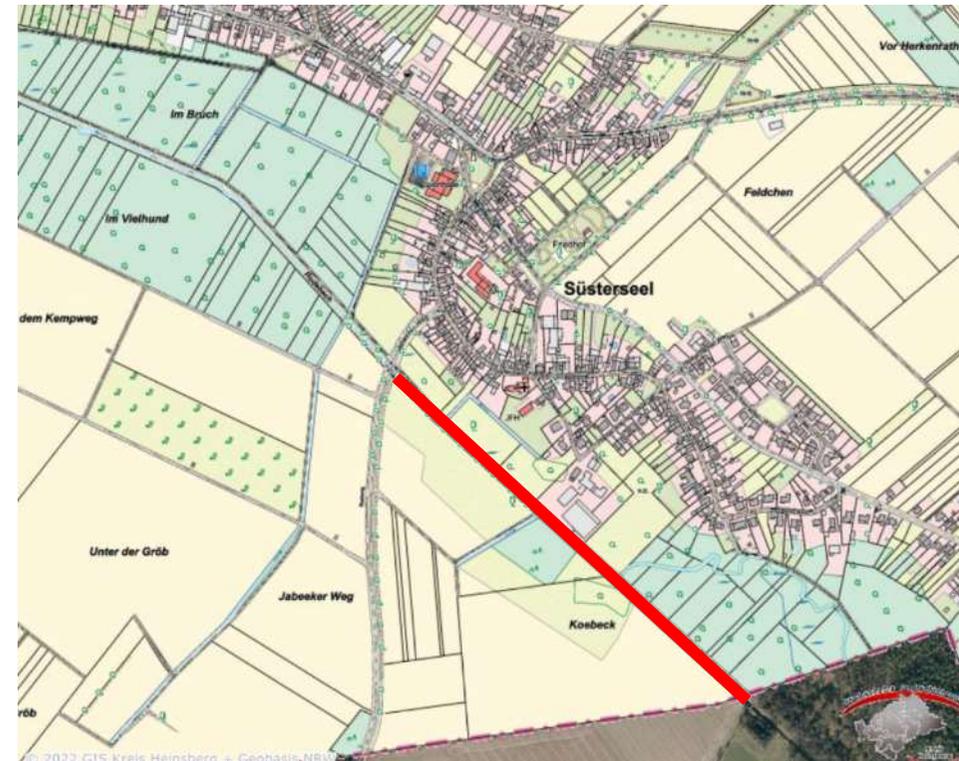


29.03.2023 Kreis Heinsberg









Windpark Birgeler Wald

Bundesnaturschutzgesetz aktuelle Fassung seit Anfang Februar 2023

§ 26 Landschaftsschutzgebiete

(1) Landschaftsschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich ist

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter, einschließlich des Schutzes von Lebensstätten und Lebensräumen bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
2. wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder
3. wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung.

(2) In einem Landschaftsschutzgebiet sind unter besonderer Beachtung des § 5 Absatz 1 und nach Maßgabe näherer Bestimmungen alle Handlungen verboten, die den Charakter des Gebiets verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen.

(3) In einem Landschaftsschutzgebiet sind die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen sowie der zugehörigen Nebenanlagen nicht verboten, wenn sich der Standort der Windenergieanlagen in einem Windenergiegebiet nach § 2 Nummer 1 des Windenergieflächenbedarfsgesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1353) befindet. Satz 1 gilt auch, wenn die Erklärung zur Unterschutzstellung nach § 22 Absatz 1 entgegenstehende Bestimmungen enthält. Für die Durchführung eines im Übrigen zulässigen Vorhabens bedarf es insoweit keiner Ausnahme oder Befreiung. Bis gemäß § 5 des Windenergieflächenbedarfsgesetzes festgestellt wurde, dass das jeweilige Land den Flächenbeitragswert nach Anlage 1 Spalte 2 des Windenergieflächenbedarfsgesetzes oder der jeweilige regionale oder kommunale Planungsträger ein daraus abgeleitetes Teilflächenziel erreicht hat, gelten die Sätze 1 bis 3 auch außerhalb von für die Windenergienutzung ausgewiesenen Gebieten im gesamten Landschaftsschutzgebiet entsprechend. Die Sätze 1 bis 4 gelten nicht, wenn der Standort in einem Natura 2000-Gebiet oder einer Stätte, die nach Artikel 11 des Übereinkommens vom 16. November 1972 zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt (BGBl. 1977 II S. 213, 215) in die Liste des Erbes der Welt aufgenommen wurde, liegt.

Tagesordnungspunkt 5:

Verschiedenes

- a) **Liste der Befreiungen denen der Beiratsvorsitzende in der Zeit vom 29.02.2022 bis 07.03.2023 zugestimmt hat**

Herr Wingertszahn fragt an, welche wissenschaftlichen Untersuchungen mittels Metallsonde auf landwirtschaftlich genutzten Flächen bei Wegberg-Arsbeck (Bodendenkmalpflege), lfd. Nr. 26 der Liste, befreit wurden.

Diese Frage konnte während der Sitzung nicht geklärt werden und ist in der Niederschrift zu erläutern.

Die wissenschaftlichen Untersuchungen mittels Metallsonde dienen dazu, Hinweise auf Boden- bzw. Kulturdenkmäler ausfindig zu machen. Auftraggeber der Untersuchungen ist der Landschaftsverband Rheinland – Amt für Bodendenkmalpflege.

- b) **Renaturierung Wurm**

Herr Fell erkundigt sich nach dem Sachstand zur Renaturierung der Wurm.

Das Verfahren befindet sich in der Planfeststellung, erklärt Herr Dismon, und das Projekt wird voraussichtlich im Jahr 2025 durchgeführt werden.

- c) **Bibermanagementplan**

Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) ist in Zusammenarbeit mit der Wasserwirtschaft und der Landwirtschaft beauftragt, einen Bibermanagementplan zu erarbeiten.

Herr Straube erkundigt sich nach dem Voranschreiten des Bibermanagementplans. Herr Delling erklärt, dass der Entwurf des Bibermanagementplans fertig gestellt ist.



Schmitz
(Vorsitzender)



Lind
(Schriftführer)